Rechenschaftsbericht der Landesseniorenvertretung NRW e. V.
2022

Gefördert vom

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

Rechenschaftsbericht der Landesseniorenvertretung NRW e. V.

2022

Gefördert vom

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen

Die jährlich erscheinenden Rechenschaftsberichte bieten den Mitgliedern, den Kooperationspartnern/innen sowie allen Verantwortlichen und Handelnden in der Seniorenpolitik wesentliche Informationen über die Arbeit der Landesseniorenvertretung und deren Entwicklungsprozesse.

Auch dieser Rechenschaftsbericht dient zugleich als Sachbericht für die Verwendung öffentlicher Mittel. Diese Mittel erhielt die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen für das Haushaltsjahr 2022 vom Land Nordrhein-Westfalen.

Alle Rechenschaftsberichte ab dem Jahr 2000 sind von der Internetseite der Landesseniorenvertretung NRW abrufbar: www.lsv-nrw.de

Wie immer an dieser Stelle bitten wir Sie, uns Ihre Meinung zu schreiben; sehr gerne per E-Mail (info@lsv-nrw.de), per Fax oder Post. Ihre Fragen beantworten wir so schnell wie möglich! Ihre Anregungen, Ihre Kritik und Ihr Lob zum Bericht sind wichtig, um uns weiter zu verbessern!

Impressum

Herausgeberin:
Landesseniorenvertretung NRW
Dunantstr. 30, 48151 Münster
Tel.: (02 51) 21 20 50
Fax: (02 51) 20 06 61 3
E-Mail: info@lsv-nrw.de
www.lsv-nrw.de

Mitautoren/innen Vorstandsmitglieder:
Karl-Josef Büscher
Werner Böcker
Ingrid Dormann
Martin Schulz
Dr. Michael Adam
Edeltraut Krause
Gerd Maschun
Helga Niedoba (kooptiert seit Oktober 2022)
Manfred Stranz
Wolf-Rainer Winterhagen

Fotos:
Alle Fotos und Abbildungen die ohne einen Quellenvermerk abgedruckt sind wurden ohne Namensnennung bzw. dem Wunsch danach zur Verfügung gestellt.

Druck:
ddm, Digitaldruck Münster, Westfalenfleiß GmbH
Rudolf-Diesel-Straße 4, 48157 Münster

Autorin und Redaktion:
Barbara Eifert

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Herausgeberin

Münster, Februar 2023

Inhaltsverzeichnis

1. Die Mitglieder der Landesseniorenvertretung (LSV NRW) 9
1.1 Mitgliederentwicklung 9
Tabelle 1: Anzahl von Seniorenvertretungen, die Mitglied in der LSV NRW sind, aufgeteilt nach Regierungsbezirken (Reg. Bez.) 2021 und 2022 11
Tabelle 2: Vorstandsmitglieder und Zuständigkeiten für SV in den fünf Regierungsbezirken (Reg. Bez.) Nordrhein-Westfalens 2022 14
1.2 Arbeitskreise (AK) der Landesseniorenvertretung 14
1.3 Mitgliederversammlung 2022 in Rheda-Wiedenbrück 15
Tabelle 3: Der neu gewählte Vorstand am 21. April 2022 15
Tabelle 4: Urkunden an Mitglieder der LSV NRW 2022 17

2. Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen 18
Tabelle 5: Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen der LSV NRW 2022 19
2.1 Zusammenkünfte aus den Regionen: Blitzrunden 21

3. Die Arbeit des Vorstands auf Landes- und Bundesebene 22
3.1 Aus dem Vorstand 22
Tabelle 6: Jahresschwerpunktthemen* der Landesseniorenvertretung seit dem Jahr 2009 23
Tabelle 7: Der Vorstand der LSV NRW in der Wahlperiode 2022 – 2025 (Stand Dezember 2022) 24
3.2 Wissenschaftliche Beratung 25
3.3 Mitarbeit in Gremien auf der Landesebene 26
Tabelle 8: Beteiligungen der LSV NRW an Gremien, Instituten und Gesellschaften auf der Landesebene sowie an Projekten 2022 27
Tabelle 9: Mitglieder der LAGSO 2022 45
3.4 Aktivitäten, Positionierungen und Gremienarbeit auf der Bundesebene 57
Tabelle 10: Gremien auf der Bundesebene mit Beteiligung der LSV NRW 58
3.5 Anträge an die Mitgliederversammlung (MV) 2022 60
Tabelle 11: Anträge an die Mitgliederversammlung 2022 61

4. Öffentlichkeitsarbeit 65
Tabelle 12: Schwerpunktthemen in der Nun Reden Wir 2022 66
Tabelle 13: Pressemitteilungen 2022 der LSV NRW 67

5. Finanzen 69

7. Ausblick 2023 71

Bochum
Geldern
Dörentrup
Emmerich
Gelsenkirchen
Haltern
Dormagen
Erftstadt
Bad Honnef
Dorsten
Geseke
Erkrath
Dortmund
Gladbeck
Holzwickede
Erwitte
Düren
Bielefeld
Delbrück
Duisburg
Bocholt
Detmold
Eitorf
Essen
Kreis Gütersloh
Hemer
Ibbenbüren
Gronau
Extertal
Herford
Hilden
Hagen
Herne
Iserlohn
Jülich

Wir sind viele!

1. Die Mitglieder der Landesseniorenvertretung (LSV NRW)

Aufgabe der LSV NRW ist es, für ihre Mitglieder ein umfangreiches Angebot an Informationen, Qualifizierungen, Beratungen und Begleitungen anzubieten. Dabei werden in den vergangenen Jahren zunehmend digitale Angebote mit ins Programm der Weiterbildung aufgenommen. Diese Angebote kommen gut an. Mehr dazu lesen Sie im Kapitel 2 auf Seite 18.

1.1 Mitgliederentwicklung

Im Jahr 2022 nutzen 170 Kommunen die Chance einer Seniorenvertretung. Damit sind über 3 Millionen Seniorinnen und Senioren, das heißt über 70 % der Menschen ab 60 Lebensjahren, in NRW über diese freiwillige Vertretungsform angesprochen und von uns, dem Dachverband, vertreten. Zu berücksichtigen ist bei der Anzahl der Mitglieder der LSV NRW, dass jede Kommune mit einer Seniorenvertretung gezählt wird, damit sind in der Mitgliederzahl die Kommunen (inklusive sieben Kreise) repräsentiert. Dies gilt, obgleich zum Beispiel die größte Stadt in Nordrhein-Westfalen, Köln, mit über einer Million Einwohnerinnen und Einwohner allein über neun Bezirksseniorenvertretungen verfügt. Erfreulicherweise konnte die LSV NRW im Berichtsjahr Gründungen von Seniorenvertretungen unterstützen.

In den folgenden Kommunen wurden im Jahr 2022 Neugründungen von Seniorenvertretungen durch die jeweiligen Räte beschlossen (in alphabetischer Reihenfolge):

- Brühl
- Herten
- Königswinter
- Mönchengladbach
- Westerkappeln

Darüber hinaus sind Gründungsprozesse in weiteren Kommunen angestoßen und zum Teil auf konkretem Weg. Leider kam es im Jahr 2022 auch zur Auflösung von Seniorenvertretungen in Schieder-Schwalenberg (RB Detmold) und in der Gemeinde Rheurdt (RB Düsseldorf). Diese Auflösungen sind auch durch die Wirkungen der Coronapandemie auf die ehrenamtliche Arbeit erklärbar. In manchen Seniorenvertretungen waren über lange Zeiträume hinweg gar keine Treffen in Präsenz realisierbar. Für ein ehrenamtliches Engagement, welches maßgeblich von der Begegnung von Menschen ‚lebt', sind solche Ausfälle oftmals ein gewichtiger Faktor für das „Aus" der Arbeit. Allerdings gibt es auch Neugründungen nach einer Auflösung einer Seniorenvertretung. Eine solche Neugründung wird mit viel Elan in Wülfrath betrieben. Dort war es im Jahr 2018 zur Auflösung der Seniorenvertretung gekommen. Mit viel Kontaktpflege seitens der LSV NRW konnten mancherorts immer wieder Impulse für die Arbeit ‚nach' der Pandemie gesetzt werden. Vor diesem Hintergrund der Coronapandemie ist die LSV NRW froh über den bislang sehr überschaubaren Mitgliederverlust und freut sich besonders über die Neu- und Wiedergründungen sowie die vielerorts angestoßenen Gründungsprozesse für die Mitwirkungsstruktur „Seniorenvertretung".

! Chancen nutzen!

Neue Seniorenvertretungen braucht das Land: Wollen Sie Ihrer Kommune diese Chance geben? Dann machen Sie sich auf den Weg und gründen Sie eine Seniorenvertretung! Wir unterstützen Sie auf Ihrem Weg zu einer SV. Sprechen Sie uns an!

Für die Gegenwart und Zukunft wichtig: Anzahl & Verbreitung kommunaler Seniorenvertretungen (SV)

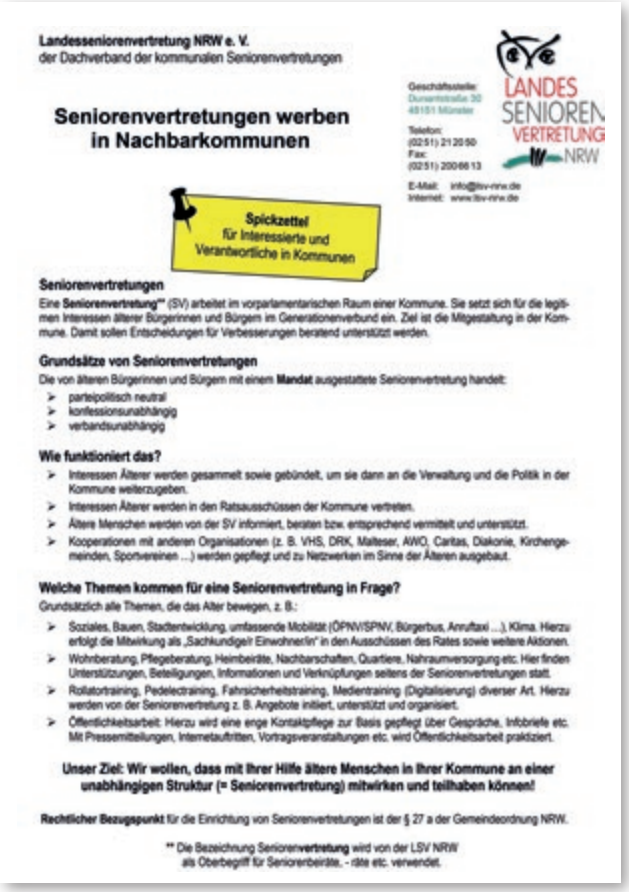
Kommunale Seniorenvertretungen sind in jeder Hinsicht freiwillige Einrichtungen. Weitere Informationen zu dieser für Deutschland gültigen Aussage – mit den Ausnahmen

Berlin (s. Berliner Seniorenmitwirkungsgesetz BerLSenG, Quelle: Gesetz- und Verordnungsblatt für Berlin, 62. Jahrgang, Nr. 19, 3. Juni 2006) und

Hamburg (s. Gesetz zur Stärkung der Mitwirkung von Seniorinnen und Senioren am gesellschaftlichen Leben in der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburgisches Seniorenmitwirkungsgesetz HmbSenMitwG 2012, geändert durch Gesetz vom 12. März 2018, HmbGVBl. S. 61) finden Sie auf der Homepage www.lsv-nrw.de unter „Mitglieder“. Auch ein aktueller Gesetzentwurf aus dem Süden („Bayerisches Seniorenmitwirkungsgesetz (BaySenG)“) sieht dazu keine Änderung vor. Entsprechend kritisiert wird der Entwurf von der Landesseniorenvertretung Bayern in einer Pressemitteilung (vom 25.01.2023) als „substanzlos, bedeutungslos und damit überflüssig wie ein Kropf …“ siehe: https://lsvb.info/publikationen/230125-Seniorenmitwirkungsgesetz-Landtag.pdf

Freiwillige Einrichtungen sind kommunale Seniorenvertretungen nicht nur deshalb, weil es nicht allein im Selbstverwaltungsrecht der Kommunen liegt, ob eine solche Mitwirkungsstruktur Älterer eingerichtet wird oder nicht, sondern auch weil diejenigen, die sich innerhalb einer Seniorenvertretung engagieren, dies freiwillig ehrenamtlich/bürgerschaftlich tun.

Derzeit haben über 40 % aller Kommunen im Land eine Seniorenvertretung (SV), die Mitglied in der LSV NRW ist. Betrachtet man die einzelnen Regierungsbezirke (Reg. Bez.), zeigen sich Unterschiede: In rund 55 % der Kommunen im Regierungsbezirk Düsseldorf arbeiten aktuell Seniorenvertretungen, im Regierungsbezirk Detmold sind es rd. 50 %. Im Regierungsbezirk Arnsberg sind es über 45 % der Kommunen, die die Chance einer Seniorenvertretung nutzen; im Regierungsbezirk Münster sind es derzeit rund 37 % sowie rund 32 % der Kommunen im Regierungsbezirk Köln. Zudem haben sich SV in sieben Kreisen zu ‚Kreisseniorenvertretungen‘ zusammengeschlossen. Erfahrungsgemäß führen diese Zusammenschlüsse auf längere Sicht dazu, dass Kommunen dieser Kreise ohne eine SV quasi „nachziehen“. Allerdings kann das Zeit in Anspruch nehmen.



Landesseniorenvertretung NRW e. V.
der Dachverband der kommunalen Seniorenvertretungen

Geschäftsstelle:
Dunantstraße 30
48151 Münster

Telefon:
(0251) 212050
Fax:
(0251) 200661 3

E-Mail: info@lsv-nrw.de
Internet: www.lsv-nrw.de

LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

Seniorenvertretungen werben in Nachbarkommunen

Spickzettel
für Interessierte und Verantwortliche in Kommunen

Seniorenvertretungen

Eine **Seniorenvertretung**** (SV) arbeitet im vorparlamentarischen Raum einer Kommune. Sie setzt sich für die legitimen Interessen älterer Bürgerinnen und Bürgern im Generationenverbund ein. Ziel ist die Mitgestaltung in der Kommune. Damit sollen Entscheidungen für Verbesserungen beratend unterstützt werden.

Grundsätze von Seniorenvertretungen

Die von älteren Bürgerinnen und Bürgern mit einem **Mandat** ausgestattete Seniorenvertretung handelt:

- parteipolitisch neutral
- konfessionsunabhängig
- verbandsunabhängig

Wie funktioniert das?

- Interessen Älterer werden gesammelt sowie gebündelt, um sie dann an die Verwaltung und die Politik in der Kommune weiterzugeben.
- Interessen Älterer werden in den Ratsausschüssen der Kommune vertreten.
- Ältere Menschen werden von der SV informiert, beraten bzw. entsprechend vermittelt und unterstützt.
- Kooperationen mit anderen Organisationen (z. B. VHS, DRK, Malteser, AWO, Caritas, Diakonie, Kirchengemeinden, Sportvereinen …) werden gepflegt und zu Netzwerken im Sinne der Älteren ausgebaut.

Welche Themen kommen für eine Seniorenvertretung in Frage?

Grundsätzlich alle Themen, die das Alter bewegen, z. B.:

- Soziales, Bauen, Stadtentwicklung, umfassende Mobilität (ÖPNV/SPNV, Bürgerbus, Anruftaxi …), Klima. Hierzu erfolgt die Mitwirkung als „Sachkundige/r Einwohner/in“ in den Ausschüssen des Rates sowie weitere Aktionen.
- Wohnberatung, Pflegeberatung, Heimbeiräte, Nachbarschaften, Quartiere, Nahraumversorgung etc. Hier finden Unterstützungen, Beteiligungen, Informationen und Verknüpfungen seitens der Seniorenvertretungen statt.
- Rollatortraining, Pedelectraining, Fahrsicherheitstraining, Medientraining (Digitalisierung) diverser Art. Hierzu werden von der Seniorenvertretung z. B. Angebote initiiert, unterstützt und organisiert.
- Öffentlichkeitsarbeit: Hierzu wird eine enge Kontaktpflege zur Basis gepflegt über Gespräche, Infobriefe etc. Mit Pressemitteilungen, Internetauftritten, Vortragsveranstaltungen etc. wird Öffentlichkeitsarbeit praktiziert.

Unser Ziel: Wir wollen, dass mit Ihrer Hilfe ältere Menschen in Ihrer Kommune an einer unabhängigen Struktur (= Seniorenvertretung) mitwirken und teilhaben können!

Rechtlicher Bezugspunkt für die Einrichtung von Seniorenvertretungen ist der § 27 a der Gemeindeordnung NRW.

** Die Bezeichnung Seniorenvertretung wird von der LSV NRW als Oberbegriff für Seniorenbeiräte, -räte etc. verwendet.

Ein langer Atem ist bei der Implementierung der Mitwirkungsstruktur „Seniorenvertretung“ gefragt! Zu den Gründungsprozessen von Seniorenvertretungen ist auf Folgendes hinzuweisen:

- Gründungsprozesse beanspruchen in der Regel zwischen zwei bis drei Jahre.

- Im Flächenland NRW werden diese Gründungsprozesse von ehrenamtlichen Vorstandsmitgliedern und der wiss. Beraterin der LSV NRW durch Besuche in den Kommunen begleitet (neben der Information durch die Geschäftsstelle der LSV NRW und der Beteiligten).

- Der § 27 a GO NRW ist in den Kommunen in der Regel unbekannt. Die LSV NRW wirbt daher in den Kommunen dafür, sich auf den § 27 a GO NRW zu beziehen, beispielsweise in den Satzungen der kommunalen Seniorenvertretungen.

- Eine Erfahrung der vergangenen Jahre zeigt deutlich: Je jünger die Stadtspitze, desto größer die Offenheit für Partizipation und damit auch für Seniorenvertretungen.

- Die LSV NRW hat in ihrer Satzung bez. der Mitgliedschaft im Dachverband eine Erweiterung vorgenommen, um auch ehrenamtlich tätigen Seniorenvertreterinnen und -vertretern die Möglichkeit der Mitwirkung anzubieten. Zwar ist damit kein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung verbunden (wg. mangelnder demokratischer Legitimation von Beauftragten als Einzelpersonen), aber das gesamte Angebot der LSV NRW aus Information, Beratung und Qualifikation steht den Beauftragten zur Verfügung.

- Im umfassenden Politikfeld ‚Alter‘ gilt es nach wie vor, „dicke Bretter“ zu bohren und immer wieder für realistische Altersbilder zu kämpfen – dies spiegelt sich regelmäßig in den Diskussionen pro oder contra Seniorenvertretungen in den Kommunen ohne SV. Eine aktuell erschienene Studie zu Altersbildern und Altersdiskriminierung belegt, wie verwurzelt negative Altersbilder in unserer Gesellschaft sind („Ageismus – Altersbilder und Altersdiskriminierung in Deutschland“ im Auftrag der Antidiskriminierungsstelle des Bundes. Die Studie wurde von Prof. Dr. Eva-Marie Kessler und Prof. Dr. Lisa Marie Warner von der Medical School Berlin erarbeitet.).

Tabelle 1: Anzahl von Seniorenvertretungen, die Mitglied in der LSV NRW sind, aufgeteilt nach Regierungsbezirken (Reg. Bez.) 2021 und 2022

Regierungsbezirk	Anzahl der SV im Vergleich		Anzahl der Kommunen im Regierungsbezirk	Anteil der Kommunen mit SV im Regierungsbezirk	
	12/2021	12/2022		12/2021	12/2022
Arnsberg	38	38	83	45,78 %	45,78 %
Detmold	35	34	70	50,00 %	48,57 %
Düsseldorf	37	36	66	56,06 %	54,54 %
Köln	32	32	99	32,32 %	32,32 %
Münster	29	29	78	37,18 %	37,18 %
Insgesamt	171	169	396	43,18 %	42,68 %

Anmerkung: Sieben Kreise sind Mitglied in der LSV NRW: je einer im RB Arnsberg, Detmold, Düsseldorf und Köln sowie drei im RB Münster.

Die LSV NRW unterstützt ihre Mitglieder

Zur Unterstützung der Mitglieder gehören üblicherweise Besuche von Vorstandsmitgliedern und/oder des Vorsitzenden, insbesondere zu Jubiläen. 2022 konnte dies in nur eingeschränktem Umfang erfolgen. Dennoch fanden im Jahr 2022 Besuche statt.

Hier einige Beispiele für Besuche bei Mitgliedern der LSV NRW: Bochum, Detmold, Haan, Moers, Soest und Winterberg.

Diese Besuche dienen der engmaschigen Vernetzung zwischen Vorstand und den kommunalen Seniorenvertretungen. Auch im Jahr 2022 fanden diese Besuche wegen der Auswirkungen der Coronapandemie nicht im üblichen Ausmaß statt.

Neben diesen Besuchen etablierten sich Videokonferenzen mit Vertreterinnen und Vertretern aus Kommunen weiter, ersetzen gleichwohl keinen Austausch in Präsenz.

Pro Alter, Seniorenvertretungen im Land NRW

Was gewinnen Kommunen durch Seniorenvertretungen?

Der Wert und der Nutzen einer Seniorenvertretung für eine Kommune lassen sich folgendermaßen zusammenfassen: Seniorenvertretungen sind ein Gewinn für alle Generationen. Sie stellen eine weitverbreitete Mitwirkungsstruktur dar, an die angeknüpft werden kann. Außerdem sind Seniorenvertretungen unverzichtbare Partner für eine umfängliche Altenplanung, denn mit ihnen gelingt eine teilhabeorientierte und damit erfolgversprechende Altenplanung.

Dabei arbeiten und wirken Seniorenvertretungen stets generationsübergreifend und sind Träger einer Engagementkultur, von der alle Generationen profitieren. Daher liegt es im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger einer Kommune, über eine Seniorenvertretung zu verfügen. Diese bietet Menschen, die sich für eine solidarische Gesellschaft einsetzen, eine offene Tür, sich einzubringen und damit Teilhabe im Alter zu praktizieren. Dies ist zugleich ein Angebot, in der Lebensphase Alter eine Rolle in und für die Gesellschaft wahrzunehmen.

Für die Gegenwart und Zukunft älterer Menschen in unserem Land sind Seniorenvertretungen als hörbare Stimme und als eine unterstützende Struktur des Gemeinwesens bedeutsam. Daher besteht eine wichtige Aufgabe der Landesseniorenvertretung darin, die Anzahl der Seniorenvertretungen in den Kreisen, Städten und Gemeinden zu erhalten und zugleich weiter zu erhöhen.

Anerkennung und Wertschätzung für den Seniorenbeirat der Universitätstadt Siegen

Neben dem Erhalt und der Gründung von SV geht es auch darum, SV bei Weiterentwicklungen zu unterstützen. Ehrenamtliches Engagement verändert sich, und die Menschen, die sich dafür interessieren, haben heute oftmals andere Vorstellungen dazu, wie sie Teilhabe umsetzen wollen. Solche Entwicklungen gilt es auch als SV aufzugreifen und Strukturen dahingehend zu verändern, dass SV auch in Zukunft eine attraktive Engagementform für Ältere bleiben. Hierzu nehmen Kommunen mit SV zunehmend Beratungen der LSV NRW an.

MITGLIED DER LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

Die LSV NRW unterstützt Seniorenvertretungen in Veränderungsprozessen. Melden Sie sich! Nutzen Sie dazu alle Kommunikationswege!

Um möglichst direkte Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen für die SV anbieten zu können, besteht im Vorstand eine Aufteilung von Zuständigkeiten nach Regierungsbezirken (Reg. Bez.). Das heißt, Seniorenvertretungen (SV) in den jeweiligen Regierungsbezirken haben in der Regel mindestens eine Ansprechpartnerin / einen Ansprechpartner im Vorstand, an die/den sie sich mit Fragen oder bei Informations- oder Unterstützungsbedarf direkt wenden können. Damit soll die Möglichkeit kürzerer Wege im Flächenland Nordrhein-Westfalen gegeben werden.

Tabelle 2: Vorstandsmitglieder und Zuständigkeiten für SV in den fünf Regierungsbezirken (Reg. Bez.) Nordrhein-Westfalens 2022

Regierungsbezirk (Reg.Bez.)	Zuständige Vorstandsmitglieder
Arnsberg	Gerd Maschun, Ingrid Dormann
Detmold	Martin Schulz, Karl-Josef Büscher
Düsseldorf	Manfred Stranz, Wolf-Rainer Winterhagen
Köln	Wolf-Rainer Winterhagen, Manfred Stranz
Münster	Edeltraut Krause, Karl-Josef Büscher

1.2 Arbeitskreise (AK) der Landesseniorenvertretung

Grundsätzlich lädt die Landesseniorenvertretung seit dem Jahr 2010 zu Arbeitskreisen (die in der Regel dreimal pro Jahr tagen) ein. Gemeinsam mit interessierten Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertretern werden zu wichtigen ausgewählten altenpolitischen Themen Empfehlungen für die Abstimmung in der Mitgliederversammlung des Folgejahres erarbeitet. Der Vorstand beschließt in seiner Klausurtagung unter Leitung eines Vorstandsmitgliedes und dem Einbezug der wissenschaftlichen Beraterin, einen AK einzurichten. Mit den Empfehlungen der Arbeitskreise will die LSV NRW ihren Mitgliedern Anregungen und Unterstützung bei der praktischen Umsetzung von Themen in den Städten, Gemeinden und Kreisen geben. Zudem dienen die partizipativ erarbeiteten Empfehlungen der Arbeitskreise der politischen Positionierung der Landesseniorenvertretung. Vier Arbeitskreise mit dem Ergebnis von Empfehlungen fanden bislang statt:

- **Arbeitskreis (AK) Gemeindeordnung** (2010)
  Die erarbeitete Empfehlung des AK wurde auf der Mitgliederversammlung 2011 in Soest beschlossen.

- **Arbeitskreis (AK) zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention** (2012)
  Die erarbeitete Empfehlung wurde auf der Mitgliederversammlung 2013 in Meschede beschlossen.

- **Arbeitskreis (AK) Altersarmut** (seit 2013)
  Die Empfehlung des AK mit einer Definition von Armut im Alter, einer politischen Positionierung zur Armut im Alter sowie Handlungsempfehlungen für die kommunalen SV wurde in der Mitgliederversammlung 2014 in Rheine verabschiedet. Sie konnte 2014 gedruckt werden und wurde 2015 gezielt versandt. Im Frühjahr 2018 konnte die Broschüre zum Thema Altersarmut in Form eines Werkbuches, unter Einbezug Karl-Josef Laumanns, des Ministers für Arbeit, Gesundheit und Soziales, veröffentlicht werden.

- **Arbeitskreis (AK) Betreuungsrecht** (2016/2017)
  Die erarbeitete Empfehlung des AK wurde auf der Mitgliederversammlung 2017 in Haltern am See beschlossen. Sie ist von der Homepage abrufbar.

- **Arbeitskreis (AK) Pflegeversicherung** (2021)
  Die erarbeitete Empfehlung des AK wurde auf der Mitgliederversammlung 2021 in Essen beschlossen. Sie ist von der Homepage abrufbar.

1.3 Mitgliederversammlung 2022 in Rheda-Wiedenbrück

Am 21. April 2022 konnte die Mitgliederversammlung in der Stadthalle Rheda-Wiedenbrück stattfinden. Dies war aufgrund des Engagements der Stadt Rheda-Wiedenbrück mit dem Seniorenbeirat möglich. Dafür sagt die LSV NRW auch auf diesem Weg nochmals herzlichen Dank!

An der Mitgliederversammlung nahmen insgesamt rund 100 Delegierte, die Vorstandsstandmitglieder, hauptamtlich Tätige und einzelne Gäste teil. Pandemiebedingt konnte jeweils nur eine Delegierte / ein Delegierter aus den Seniorenvertretungen teilnehmen.

Die Versammlung der kommunalen Seniorenvertretungen war vor allem von der Vorstandswahl geprägt. In fünf Wahlgängen bewarben sich 14 Personen aus den kommunalen Seniorenvertretungen für die insgesamt zehn Positionen. Bedauerlicherweise gab es lediglich drei weibliche Bewerbungen. Sechs Personen wurden neu gewählt, die anderen vier waren bereits Vorstandsmitglieder.

Tabelle 3: Der neu gewählte Vorstand am 21. April 2022

Name	Position im Vorstand	Mitglied Vorstand...
Karl-Josef Büscher, Rheda-Wiedenbrück	Vorsitzender	seit 2018
Ingrid Dormann, Arnsberg	Stellvertretende Vorsitzende	seit 2019
Werner Böcker, Hagen	Stellvertretender Vorsitzender	neu 2022
Martin Schulz, Lippstadt	Schatzmeister	neu 2022
Rüdiger Haake, Haltern am See	Schriftführer	neu 2022
Dr. Michael Adam, Bocholt	Beisitzer	neu 2022
Edeltraut Krause, Herne	Beisitzerin	seit 2021
Gerd Maschun, Essen	Beisitzer	neu 2022
Manfred Stranz, Kaarst	Beisitzer	seit 2019
Wolf-Rainer Winterhagen, Radevormwald	Beisitzer	neu 2022

Verabschiedet wurden jene Vorstandsmitglieder, die sich nicht wieder zur Wahl stellten. Allen voran wurde Jürgen Jentsch (Gütersloh) mit Anerkennung und Dank für seine dreijährige Amtsperiode als Vorsitzender sowie für sein langjähriges Engagement im Vorstand in Abwesenheit verabschiedet. Er war 2009 zunächst kooptiert in den Vorstand der LSV gekommen und 2010 zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden. Überraschend war Jürgen Jentsch im Vorfeld der Mitgliederversammlung am 11. April als Vorsitzender zurückgetreten.

Krankheitsbedingt in Abwesenheit wurde Hilde Jaekel mit herzlichem Dank und großer Anerkennung nach 19 Jahren als Schriftführerin verabschiedet. Brigitte Köster, die seit 2018 engagiert im Vorstand mitarbeitete und seit 2019 als Schatzmeisterin erfolgreich über die Mittelausgaben wachte, wurde ebenso ein herzliches Dankeschön und Anerkennung für ihren Einsatz zuteil.

Die Versammlung fasste 14 Beschlüsse zu wichtigen Themen, für die sich der Vorstand nun vor allem auf der Landesebene einsetzt.

Mit dem neuen Jahresschwerpunktthema „Gemeinsam sind wir stark“ begann die Arbeit des neuen Vorstands unmittelbar nach der Wahl.

Die Mitglieder des neu gewählten Vorstands

Urkunden zur Ehrung der Arbeit von Seniorenvertretungen 2022

Seit über zehn Jahren werden in den jährlichen Mitgliederversammlungen Seniorenvertretungen für ihre Arbeit mit einer Urkunde geehrt.

Die Landesseniorenvertretung leistet damit einen Beitrag zu einer Anerkennungskultur im Ehrenamt. Der Vorstand nimmt sich dabei die Freiheit, die Jubiläumsgrenzen zu setzen. Dabei geht es nicht allein um einen Überraschungseffekt bei der Mitgliederversammlung, sondern es sollen möglichst viele Mitglieder erreicht werden, denn verdient haben eine Ehrung alle!

Auch deshalb ist eine Teilnahme an der Mitgliederversammlung immer wieder lohnend 🙂! 2022 wurden sechs Urkunden verliehen, wie die folgende Übersicht zeigt.

Tabelle 4: Urkunden an Mitglieder der LSV NRW 2022

Seniorenbeirat der Rheda-Wiedenbrück	30-jähriges Jubiläum
Seniorenbeirat der Duisburg	30-jähriges Jubiläum
Seniorenbeirat der Stadt Haltern am See	30-jähriges Jubiläum
Seniorenbeirat der Stadt Lengerich	30-jähriges Jubiläum
Seniorenbeirat der Stadt Remscheid	30-jähriges Jubiläum
Seniorenbeirat der Stadt Steinhagen	40-jähriges Jubiläum

Urkunden als Anerkennung und Wertschätzung

In den Mitgliederversammlungen erhalten Seniorenvertretungen Urkunden als Anerkennung und Wertschätzung für ihre ehrenamtliche Arbeit von der LSV NRW. Gerne werden Urkunden auch bei Einladungen zu Jubiläen von Vorstandsmitgliedern überreicht.

Im Jahr 2022 erfolgten solche Urkundenübergaben zum Beispiel am 09. Mai in Siegen (25 Jahre) und coronabedingt erst verspätetet am 07. Dezember in Detmold (41 Jahre).

Was wurde im Jahr 2022 mit Hilfe der öffentlichen Projektförderung in Bezug auf die Mitglieder erreicht?

Die Ziele Information, Beratung und Begleitung sowie Gründungen, Stärkungen und Stabilisierungen kommunaler Seniorenvertretungen in Nordrhein-Westfalen wurden im Jahr 2022 mit Hilfe der öffentlichen Förderung erreicht. Ohne das ehrenamtliche Engagement der Vorstandsmitglieder wäre diese Förderung allerdings ohne Wirkungsmöglichkeit.

2. Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen

Aufgrund der öffentlichen Förderung in Verbindung mit dem ehrenamtlichen Engagement des Vorstands kann die LSV NRW ein qualitativ hochwertiges und umfängliches Angebot an Weiterbildung und an Veranstaltungen bieten. Diese Angebote erfreuen sich kontinuierlich einer guten Nachfrage bei den Mitgliedern. Sie unterliegen aufgrund der vielfältigen Themen im Bereich Alter sowie einer steten Überprüfung unter Einbezug der teilnehmenden Seniorenvertretungen einer laufenden Weiterentwicklung. Im Jahr 2022 wurden alle Angebote der LSV NRW im Bereich „Weiterbildung und Seminare“ gut bis sehr gut angenommen. Die regionale Verteilung der Angebote erweist sich im Flächenland als gute Möglichkeit, Seniorenvertretungen in allen Landesteilen zu erreichen.

Teilnehmende aus unserem Seminar in Kooperation mit der Landvolkshochschule Hardehausen 2022

Innerhalb des Vorstands besteht eine Arbeitsgruppe (AG) „Seminare“, in der Weiterentwicklungen und Planungen für Seminare erfolgen. Die dort erarbeiteten Vorschläge werden in den Vorstand eingebracht. Die Arbeitsgruppe „Seminare“ tagte im Jahr 2022 sowohl in Präsenz als auch digital. Ausgangspunkt für die Weiterbildungsangebote der LSV NRW sind die kommunalen Seniorenvertretungen mit ihren Anliegen in Verbindung mit pädagogischen bzw. geragogischen Ansätzen und Erkenntnissen.

Die Angebote stellen meist eine Mischung aus fachlichen sowie methodischen Qualifizierungen dar. Hinzu kommt in den Seminaren immer der notwendige und gewünschte Austausch der Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter untereinander. Im Jahr 2022 wurden folgende Angebote durchgeführt.

Tabelle 5: Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen der LSV NRW 2022

Titel/Thema des Seminars	Datum	Veranstaltungsort
Aktuelle Themen für Seniorenvertretungen	14.–16. März	Hardehausen
Haupt- und Ehrenamt	08. Juni	Essen (HdT)
Rhetorik für Frauen	15. Juli	DRK Münster
Selbstbewusstes Vortragen mit Hilfe neuer Techniken	25. August	DJH Düsseldorf
Öffentlichkeits- und Pressearbeit	24. Oktober	DRK Münster
Aktuelle Themen für Seniorenvertretungen	10.–13. Oktober	Königswinter
In Kooperation mit dem Forum Seniorenarbeit beim KDA Digitale Werkzeuge	10. November	DJH Duisburg
Einstieg für die Arbeit von Senioren-vertretungen	28. November	Kloster Rheda-Wiedenbrück
Methoden für Seminare und Gremiensitzungen	29. November	Könzgen Haus Haltern am See
Digitaler Vortrag/Austausch Thema: Nachhaltigkeitsziele	13. Dezember	Digital
Digitaler Vortrag/Austausch Thema: Gesundheit im Alter	15. Dezember	Digital
Blitzrunden als Regionalkonferenzen, s. Kapitel 2.1		

Neu im Angebot der LSV NRW waren 2022 zwei Vorträge im digitalen Format. Diese Angebote kamen sehr gut an und werden auch im Jahr 2023 als Format wieder aufgenommen.

Tipp!

Aktuelle Informationen zu allen Weiterbildungsangeboten finden Sie auf unserer Homepage www.lsv-nrw.de

Teilnehmende Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter in Rheda-Wiedenbrück Einsteigerseminar

Teilnehmende Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter im Arbeitnehmerzentrum Königswinter

Tipp!

Wie können wir Sie in der Seniorenvertretung unterstützen? Welche Themen sind wichtig? Wozu möchten Sie mehr erfahren? Was fehlt evtl., damit die ehrenamtliche Arbeit (noch ☺ mehr) Spaß macht? Melden Sie sich gern bei uns!

2.1 Zusammenkünfte aus den Regionen: Blitzrunden

Auch im Jahr 2022 konnten unsere Regionalkonferenzen mit den Seniorenvertretungen noch nicht wieder in den einzelnen Regierungsbezirken stattfinden. Als alternatives, digitales Veranstaltungsformat wurden die „Blitzrunden" für die Seniorenvertretungen in den Regierungsbezirken erfolgreich angeboten. An verschiedenen Terminen mit unterschiedlichen Themen (siehe nachfolgende Tabelle auf Seite 23) wurden informative Austausche zwischen den Seniorenvertretungen erzielt. Die Erkenntnisse aus den Blitzrunden flossen in die Arbeit der Landesseniorenvertretung ein und wurden auch an die zuständigen Ministerien vermittelt. An den zwei Blitzrunden zum Thema „Landtagswahl" nahmen über 80 Mitglieder teil! Klar ist: Auch wenn es im Jahr 2023 wieder Regionalkonferenzen in Präsenz geben wird, nehmen die digitalen Blitzrunden inhaltlich und als Format einen wichtigen Platz im Angebot der LSV NRW ein.

Allen, die an den Angeboten der LSV NRW mitgewirkt und/oder sich als Referentinnen und Referenten engagiert haben, sagt die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen herzlich Danke!

Was wurde im Jahr 2022 mit Hilfe der öffentlichen Projektförderung in Bezug auf die Weiterbildung von Mitgliedern erreicht?

Die Ziele Wissensvermittlung und Wissenserarbeitung für und mit Seniorenvertretungen in Nordrhein-Westfalen wurden im Jahr 2022 – trotz der Auswirkungen der Coronapandemie – mit Hilfe der öffentlichen Förderung umgesetzt; dies zeigt das vorangegangene Kapitel 2.

Wichtig ist dabei der Hinweis: Ohne das ehrenamtliche Engagement der Vorstandsmitglieder wäre diese Förderung ohne Wirkungsmöglichkeit – und noch etwas ist an dieser Stelle zu bemerken: Der Einsatz digitaler Werkzeuge ist und bleibt zweifelsfrei Bestandteil der Weiterbildungsangebote; gleichwohl sind Präsenzveranstaltungen ebenso selbstverständlich.

3. Die Arbeit des Vorstands auf Landes- und Bundesebene

3.1 Aus dem Vorstand

Im Jahr 2022 leisteten die Vorstandsmitglieder 3000 Stunden Arbeit allein für die LSV NRW! Trotz der pandemiebedingten Einschränkungen waren im Laufe des Jahres wieder vielerorts Termine in Präsenz möglich.

Bezüglich der Mitgliederunterstützung standen Vorstand und Geschäftsstelle kontinuierlich in Kontakt. Aufgrund der Auswirkungen der Coronapandemie kam es weiterhin zu Verschiebungen von Neuwahlen und Delegationen sowie von konstituierenden Sitzungen bei den kommunalen Seniorenvertretungen. Auch – glücklicherweise nur geringe – Verluste von Seniorenvertretungen sind als Auswirkung der Coronapandemie zu verzeichnen, wie im Kapitel 2 bereits angemerkt.

Im Jahr 2022 fanden vorstandsintern (Vorstandsmitglieder, z. T. Geschäftsstelle und wissenschaftliche Beratung) die vier Arbeitsgruppen „Mitglieder“, „Mobilität und Stadtentwicklung“, „Seminare“ und „Öffentlichkeitsarbeit und Digitalisierung“ in Präsenz und digital statt.

Seine vielfältigen Aufgaben nimmt der Vorstand seit über 20 Jahren mittels hauptamtlicher Unterstützung wahr. In diesem Kapitel des Rechenschaftsberichtes wird diese Arbeit anhand der Mitwirkung des Vorstands in Gremien, in Projektbeiräten, in externen Arbeitsgruppen (d. h. außerhalb des Vorstands) und darüber hinaus aufgezeigt.

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) des Landes Nordrhein-Westfalen mit Minister Karl-Josef Laumann an der Spitze gewährte auch für das Jahr 2022 Haushaltsmittel (s. Kapitel 5, Tabelle 15) für den Geschäftsbetrieb der LSV NRW sowie, unabhängig von dieser Förderung, für die Unterstützung mittels fachlich-wissenschaftlicher Beratung bei der Forschungsgesellschaft für Gerontologie an der TU Dortmund.

Der Minister

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

An
Herrn Josef Büscher
Vorstandsvorsitzender
Landesseniorenvertretung NRW
Dunantstr. 30
48151 Münster

12. Mai 2022

Sehr geehrter Herr Büscher,

ich gratuliere Ihnen sehr herzlich zu Ihrer Wahl zum 1. Vorstandsvorsitzenden der Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen. Mit Ihrem Engagement tragen Sie dazu bei, dass Seniorinnen und Senioren aktiv das gesellschaftliche Leben in den Städten und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen mitgestalten und die Belange älterer Menschen auf allen Ebenen im Blick bleiben. Ich bin mir bewusst, dass Ihnen das Amt des Vorsitzenden der Landesseniorenvertretung sehr viel Zeit, Energie und Geduld abverlangen wird. Darum wünsche ich Ihnen für die Erfüllung der vor Ihnen liegenden Aufgaben viel Erfolg und Kraft und eine glückliche Hand bei der Ausübung Ihres Amtes.

Ich freue mich auf eine weiterhin gute und konstruktive Zusammenarbeit mit Ihnen und dem gesamten Vorstand der Landesseniorenvertretung.

Übermitteln Sie bitte den wiedergewählten und neu gewählten Damen und Herren des Vorstandes meine Glückwünsche.

Mit freundlichen Grüßen

Karl-Josef Laumann

Gratulation von Minister Laumann an den neuen Vorstand

Jahresschwerpunktthema 2022 Gemeinsam sind wir stark

Die Jahresschwerpunktsetzung zielt darauf, vergleichbar einem Motto wichtige Bereiche der Altenpolitik – aus Sicht der Landesseniorenvertretung – auszuwählen und dazu Stellung zu nehmen. Damit wird ein Rahmen für Inhalte von Angeboten und Diskussionen (zum Beispiel in der Nun Reden Wir) geboten. Bei der Auswahl der Bereiche zeigt sich, dass ein solcher Schwerpunkt vielfältige Bezüge

und Facetten aufweist, die es gilt näher zu betrachten. Dies gilt auch für das Schwerpunkthema des Jahres 2022. Üblicherweise wird das Schwerpunktthema in der Klausurtagung des Vorjahrs vom Vorstand beschlossen und auf der nächsten Mitgliederversammlung vorgestellt und damit eröffnet.

Mit der Schwerpunktsetzung 2022 sollen vor allem die Notwendigkeit und der Gewinn von Kooperationen für Seniorenvertretungen auf der kommunalen Ebene und auf der Landesebene hervorgehoben werden.

Die Umsetzung der Schwerpunktsetzung erfolgte in der Nun Reden Wir, den mehrtägigen Seminaren und in den digitalen Blitzrunden. Zudem wurde es bei den Wahlprüfsteinen mittels Kooperationen mit dem Landesjugendring und der LAGSO praktiziert.

Nun Reden Wir

LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

Schwerpunktthema: Das Jahresmotto für 2022 lautet „Gemeinsam sind wir stark"

Breites Aufgabenfeld fürs neue Team

Nutzen Sie auch das Neun-Euro-Ticket? Ich ja! Plötzlich zeigt sich – wie wir seit langem fordern –, dass es eine Einheitlichkeit der Tarife geben kann, wenn man nur will. Mit diesem Ticket ist auf einmal etwas bundesweit möglich geworden, was in NRW bislang noch nicht einmal denkbar war.

Dieses günstige Angebot, das dringend einen adäquaten Nachfolger finden muss, ermöglicht Teilhabe für viele und macht ihnen damit das Leben leichter. Denn wenn man es für einen Monat gekauft hat, entfällt auch der Kampf mit den unterschiedlichen Fahrkartenautomaten, zumindest für den Nahverkehr. Ein Schreiben der LSV an den NRW-Verkehrsminister und seinen Kollegen in der Bundesregierung wird in diesen Tagen unsere Position und Forderungen nach einer Fortsetzung des Projektes übermitteln.

Warum wir dieses Beispiel hier in der ersten Begrüßung als neu gewähltes Team an der Spitze der Landesseniorenvertretung aufnehmen? Nun, es ist für uns exemplarisch für die Themen, mit denen wir uns in den kommenden Jahren weiter auseinandersetzen und die wir anpacken werden: Mehr Teilhabe, mehr Gerechtigkeit und mehr Chancen. A propos Gerechtigkeit: Ein Aufreger der vergangenen Wochen war und ist noch immer das Thema Energiekosten. Dass finanzielle Entlastungen gerade den Rentnerinnen und Rentnern nicht zugestanden werden, ist eine Ungleichbehandlung, die man nicht hinnehmen kann. Lesen Sie auf der S. 2 dieser Ausgabe, welche Position die LSV NRW dazu vertritt.

Doch auch weitere Themen warten auf uns: Der Koalitionsvertrag aus Düsseldorf hat uns enttäuscht, gegen absehbar weitere Corona-Wellen muss sich unsere Gesellschaft wappnen und nicht zuletzt gibt es auf der kommunalen Ebene viele Probleme zu lösen, bei denen wir als Ihre gewählten Vertreterinnen und Vertreter gerne mit Rat und Tat an Ihrer Seite sind, liebe Seniorenvertretungen. Und da denke ich nicht allein an die weiter bitter nötige Unterstützung der Flutopfer des vergangenen Jahres. Wir freuen uns auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Ihr Karl-Josef Büscher und das neue Vorstands-Team

Günstiger Nahverkehr bedeutet auch Möglichkeit zu mehr Teilhabe am Leben. Foto: R. Sturm/pixelio.de

Aus dem Inhalt

Position der LSV 2
Aus dem (neuen) Vorstand 3-7, 13
Mobilitätsseite 8
Hintergrund 9
Gesundheitsseite 10
Pflegeseite 11
Alter und Kultur 12
Aus den kommunalen SV 14 - 19
Die positive Stimme 20
Impressum 19

Ausgabe 116 · 02/22

Tabelle 6: Jahresschwerpunktthemen* der Landesseniorenvertretung seit dem Jahr 2009

2009	Gesundheitsversorgung im Alter
2010	Kriminalprävention und Opferschutz
2011	Lebensqualität im Quartier
2012	Miteinander leben
2013	Was ist das Alter wert?
2014	Alter bewegt – verantwortlich und gemeinsam
2015	Alter belebt das Quartier – verantwortlich und gemeinsam
2016	Seniorenvertretung – Politische Teilhabe wagen
2017	Seniorenvertretungen – Politische Teilhabe nutzen
2018	Alter – jetzt überall in Bewegung
2019	Alter – offen für Neues
2020/21	Jung und Alt gestaltet Zukunft
2022	Gemeinsam sind wir stark

* Das jeweilige Thema beschließt der Vorstand in seiner Klausurtagung im Vorjahr der Mitgliederversammlung nach aktuellen politischen Erfordernissen und mit Bezug zu den bisherigen Jahresschwerpunktthemen.

Geschäftsstelle der LSV NRW 2022

In der Geschäftsstelle der Landesseniorenvertretung in Münster laufen alle Fäden zusammen. Auf allen Kommunikationswegen ist die Geschäftsstelle mit Karin Rohkamm und Nicole Rauner fast immer erreichbar! Davon machen Vorstand und Mitglieder vielfach Gebrauch!

Geschäftsstelle der LSV NRW in der Dunantstraße 30

Der Vorstand 2022

Der im Jahr 2022 tätige Vorstand wurde fast komplett in der Mitgliederversammlung im April 2022 neu gewählt. Die Vorstellung aller Vorstandsmitglieder erfolgt in der Nun Reden Wir Nr. 114.

In der nachfolgenden Tabelle sind die Vorstandsmitglieder aufgeführt. Laut § 7 Satzung der Landesseniorenvertretung NRW e. V. beträgt die Wahlperiode drei Jahre, das heißt, im Jahr 2025 stehen wieder Vorstandsneuwahlen an.

Tabelle 7: Der Vorstand der LSV NRW in der Wahlperiode 2022 – 2025 (Stand Dezember 2022)

Name	Position im Vorstand	Mitglied im Vorstand
Karl-Josef Büscher, Rheda-Wiedenbrück	Vorsitzender	seit 2018
Ingrid Dormann, Arnsberg	Stellvertretende Vorsitzende	seit 2019
Werner Böcker, Hagen	Stellvertretender Vorsitzender	seit 2022
Martin Schulz, Lippstadt	Schatzmeister	seit 2022
Rüdiger Haake, Haltern am See	Schriftführer	April – Juli 2022
Dr. Michael Adam, Bocholt	Beisitzer	seit 2022

Name	Position im Vorstand	Mitglied im Vorstand
Edeltraut Krause, Herne	Beisitzerin	seit 2021
Gerd Maschun, Essen	Beisitzer	seit 2022
Manfred Stranz, Kaarst	Beisitzer	seit 2019
Wolf-Rainer Winterhagen, Radevormwald	Beisitzer	seit 2022
Kooptiertes Mitglied: Helga Niedoba, Rheine	Schriftführerin	Seit November 2022

3.2 Wissenschaftliche Beratung

Der ehrenamtliche, geschäftsführende Vorstand der LSV NRW wird seit 1999 hauptamtlich von Barbara Eifert beraten, begleitet und unterstützt. Die wissenschaftlich-fachliche Beratung für die Landesseniorenvertretung NRW wird mit Förderung des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) ermöglicht. Diese Form der partizipativen Unterstützung ehrenamtlicher Arbeit existiert bundesweit seit 1999 ausschließlich in Nordrhein-Westfalen.

Die Beratung dient weiterhin unmittelbar der LSV NRW, insbesondere dem Vorstand, und mittelbar der Unterstützung zur Umsetzung der Partizipation älterer Menschen im Land. Unter www.lsv-nrw.de finden Sie die wissenschaftliche Beraterin auf der Internetseite der LSV NRW. Um eine unabhängige Beratung der LSV NRW zu gewährleisten, ist die Stelle der wissenschaftlichen Beratung bei der Forschungsgesellschaft für Gerontologie/Institut für Gerontologie an der TU Dortmund (s. Kapitel 3.3) angebunden (s. www.ffg.tu-dortmund.de).

Die Arbeiten der wissenschaftlichen Beraterin fließen in die Aktivitäten der LSV NRW ein. Zu den kontinuierlichen Arbeiten der Beraterin kamen 2022 folgende Veröffentlichungen hinzu, die die Arbeit des Vorstands unterstützen:

- Eifert, Barbara (2022): Beteiligung von Senioren*innen im politischen Entscheidungsfindungsprozess von Kommunen. In: Handbuch Kommunale Planung und Steuerung. Fischer, Jörg; Hilse-Carstensen, Theresa; Huber, Stefan (Hrsg.). Beltz Juventa Verlag, S. 606–619.
- Eifert, Barbara & Eder, Bernhard (2022): Verankerung von Seniorenvertretungen in der Kommune im eNewsletter Netzwerk Bürgerbeteiligung 02/2022 vom 07.07.2022.
- Eifert, Barbara (2022): „Seniorenvertretungen“, Nebenstichwort in: Fachlexikon der sozialen Arbeit, (Hrsg.): Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge, 9. Auflage, Baden-Baden: Nomos.

3.3 Mitarbeit in Gremien auf der Landesebene

In der folgenden Übersichtstabelle, die nach Themenfeldern (und diese in alphabetischer Reihenfolge) strukturiert ist, werden in Spalte 1 die Gremien etc. sowie in Spalte 2 die dafür jeweils zuständigen Vorstandsmitglieder aufgeführt. Weitere Kooperationen sind ergänzend im Kapitel 3.6 aufgeführt.

Im Anschluss an die Übersicht werden Ergebnisse aus dem Berichtsjahr 2022 aufgeführt. Wenn Sie mehr über die Gremien etc. erfahren möchten, schauen Sie sich dazu die Informationen auf der Homepage unter www.lsv-nrw.de an.

Tabelle 8: Beteiligungen der LSV NRW an Gremien, Instituten und Gesellschaften auf der Landesebene sowie an Projekten 2022

Gremium, Institut, Gesellschaft, Projekt etc.	Zuständigkeit
1. Alter und Behinderung	
▪ Fachbeiräte Inklusion	
• Fachbeirat »Barrierefreiheit, Zugänglichkeit und Wohnen«, Ministerium für Arbeit, Gesundheit, Soziales	Martin Schulz
• Fachbeirat »Partizipation«, Landesbehindertenbeauftragte NRW	Dr. Michael Adam
2. Alter mit Bewegung und Sport	
▪ Westfälischer Turnerbund e. V., Hamm	Wolf-Rainer Winterhagen Ingrid Dormann
▪ Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V., Duisburg „Bewegt ÄLTER werden in NRW“	Wolf-Rainer Winterhagen Manfred Stranz
3. Alter im Engagement	
▪ Netzwerk bürgerschaftliches Engagement NRW (NBE)	Edeltraut Krause
▪ Netzwerk der seniorenpolitischen Akteure (MAGS)	Karl-Josef Büscher
4. Alter mit Gesundheit	
▪ PatientInnen-Netzwerk NRW	Edeltraut Krause/Dr. Michael Adam
▪ AG Alter / Landeszentrum Gesundheit	Edeltraut Krause/Dr. Michael Adam
▪ Projektbeirat Vernetzungsstelle Seniorenernährung NRW	Werner Böcker
5. Alter und Medien	
▪ Landesmedienkommission, Landesanstalt für Medien (LfM), Düsseldorf	Ingrid Dormann/Jürgen Jentsch
▪ WDR-Rundfunkrat, Köln	Karl-Josef Büscher/Edeltraut Krause

Gremium, Institut, Gesellschaft, Projekt etc.	Zuständigkeit
6. Alter mit Mobilität und Stadtentwicklung	
Gesamtkoordination	Werner Böcker/K-Josef Büscher
▪ Fokus Bahn	Manfred Stranz/Karl-Josef Büscher
▪ Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRR)	Gerd Maschun/ Wolf-Rainer Winterhagen
▪ Verkehrsverbund Go Rheinland vormals Rhein-Ruhr (NVR): Go Rheinland	Wolf-Rainer Winterhagen/ Manfred Stranz
▪ Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)	Werner Böcker/Edeltraut Krause
▪ Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe (VVOWL)	Karl-Josef Büscher/Martin Schulz
▪ Beirat Landesverkehrswacht NRW	Edeltraut Krause
7. Alter und Pflege	
▪ Landesausschuss Alter und Pflege (LAP)	Dr. Michael Adam/Barbara Eifert
• Vorbereitende AG des LAP	Dr. Michael Adam/Barbara Eifert
• AG Wohn- und Teilhabegesetz (§ 17)	Dr. Michael Adam/Barbara Eifert
• UAG Gewalt in der häuslichen Pflege	Dr. Michael Adam/Barbara Eifert
▪ Gesellschaft zur Förderung der Pflegewissenschaft NRW e. V. (GFP), Bielefeld – Vorstandsmitglied und Mitglied	Dr. Michael Adam/Karl-Josef Büscher
8. Alter und Sicherheit	
▪ Landespräventionsrat (LPR) NRW (Justizministerium)	N. N.
9. Alter in der Wissenschaft	
▪ Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V. (FfG), Dortmund	Karl-Josef Büscher/Ingrid Dormann

Gremium, Institut, Gesellschaft, Projekt etc.	Zuständigkeit
10. Wohnen und Quartier ▪ Kuratorium Qualitätssiegel Betreutes Wohnen für ältere Menschen Nordrhein-Westfalen e. V	Gerd Maschun
11. Kooperationen der LSV NRW ▪ Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen politischen Seniorenorganisationen (LAGSO) ▪ Team Nachhaltigkeit, Wuppertal ▪ Landesjugendring (LJR) ▪ Zwischen Arbeit und Ruhestand (ZWAR), Dortmund ▪ Verbraucherzentrale NRW e. V. (VZ) ▪ Verbraucher Initiative e. V., Berlin ▪ Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW, AGFS ▪ Sozialverband VdK NRW	Karl-Josef Büscher/Werner Böcker Wolf-Rainer Winterhagen Ingrid Dormann Edeltraut Krause Karl-Josef Büscher/Werner Böcker Ingrid Dormann/Karl-Josef Büscher Manfred Stranz/Karl-Josef Büscher Karl-Josef Büscher

Zu 1. Alter und Behinderung

Zu den Fachbeiräten Inklusion: „Barrierefreiheit, Zugänglichkeit und Wohnen“ und „Partizipation“

Nach den Landtagswahlen wurde Claudia Middendorf erneut zur Beauftragten der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten in Nordrhein-Westfalen berufen. Die Landesseniorenvertretung hatte sich dafür in ihren Forderungen zur Landtagswahl eingesetzt.

Eine gute Wiederberufung nach den Landtagswahlen in NRW: Claudia Middendorf

Vor den Landtagswahlen am 15. Mai 2022 fand die letzte, die siebte Sitzung des Fachbeirats Partizipation am 21. März 2022 im Wissenschaftspark Gelsenkirchen statt. Claudia Middendorf nutzte die Sitzung für einen Bericht ihrer Arbeit und dankte allen Beteiligten für ihr Engagement im Fachbeirat. Die Beiratsmitglieder bedankten sich ihrerseits für die engagierte Arbeit Claudia Middendorfs in der vergangenen Legislaturperiode. Aufgrund der guten Arbeit Claudia Middendorfs hatte sich die LSV NRW im Vorfeld der Landtagswahl für eine Wiederberufung Claudia Middendorfs in der neuen Legislaturperiode als Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten in NRW erfolgreich eingesetzt.

Nach den Landtagswahlen konnten die Fachbeiräte noch nicht wieder tagen. Die Mitarbeit in diesen Gremien ist aufgrund vieler inhaltlicher Schnittpunkte mit der Arbeit der LSV NRW weiterhin wichtig. Die ersten Sitzungen für das Jahr 2023 sind zum Zeitpunkt der Berichtslegung bereits angekündigt.

Zu 2. Alter mit Bewegung und Sport

- Westfälischer Turnerbund e. V., Hamm
- Landessportbund Nordrhein-Westfalen e. V., Duisburg
  „Bewegt ÄLTER werden in NRW“

Zum Westfälischen Turnerbund (WTB)

Hier pflegt die LSV NRW seit einigen Jahren eine Kooperation. Die LSV ist beim Westfälischen Turnerbund als externe Beraterin vertreten. Im Jahr 2022 fanden keine Sitzungen statt. Die LSV NRW wird 2023 auf den Westfälischen Turnerbund zugehen und wieder einen Gedankenaustausch anstreben.

Grundsätzlich sollten die kommunalen Seniorenvertretungen in ihrer Funktion als Multiplikatoren auch Kontakt zu den örtlichen Turnervereinen – soweit vorhanden – aufnehmen.

Zum Landessportbund (LSB) Nordrhein-Westfalen

Mit dem Landessportbund (LSB) ist die LSV NRW weiterhin partnerschaftlich verbunden. Im Jahr 2022 fanden auf der Landesebene keine gemeinsamen Sitzungen statt. Auf der lokalen Ebene wurden aber mit dem LSB in vielen Kommunen mit dem Programm „Bewegt älter werden in NRW“ Aktionen durchgeführt. Dieses Programm ist nun ausgelaufen. Es wurde aber durch das neue Programm „Sport im Park“ ersetzt, das in vielen Kommunen im Jahr 2022 mit großem Erfolg umgesetzt wurde. Auf der Landesebene wird die LSV im Jahr 2023 auf den Landessportbund zugehen und die gemeinsame Gesprächsebene wieder intensivieren.

Weiterhin gilt, dass auch hier Seniorenvertretungen aktiv werden sollten, falls in ihren Kommunen Verbesserungsbedarfe im Hinblick auf Angebote für Ältere bestehen.

Tipp

Arbeiten Sie als kommunale Seniorenvertretung daran mit, dass es in Ihrer Kommune, in Ihren Stadtteilen und Quartieren Bewegungs- und Sportangebote für ältere Menschen gibt!

Zu 3. Alter im Engagement

- Netzwerk bürgerschaftliches Engagement (NBE)
- Plattform zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Zum Netzwerk bürgerschaftliches Engagement NRW (NBE)

Am 4. Dezember 2021 wurde das Netzwerk bürgerschaftliches Engagement NRW (NBE NRW) gegründet. Wegen der Coronapandemie war dies nur digital möglich. Der offizielle Festakt zur Vorstellung des Netzwerks für die Öffentlichkeit fand am 07. September 2022 im Landtag Nordrhein-Westfalens statt. Derzeit sind 64 Organisationen Mitglied im NBE, die LSV NRW gehört selbstverständlich dazu. Mit dem NBE NRW sollen Akteure des vielfältigen Engagements im Land miteinander vernetzt, d. h. in Verbindung gebracht, werden. Ziel ist eine kontinuierliche Zusammenarbeit im Netzwerk, die dauerhaft öffentlich gefördert werden soll. Hintergrund der Gründung des NBE NRW ist die Engagementstrategie für das Land Nordrhein-Westfalen.

Es setzt sich zum Ziel, die Engagementstrategie gemeinsam umzusetzen und weiterzuentwickeln. Das NBE NRW will die lokale und regionale Ebene sowie die Landesebene verbinden und das Sprachrohr der engagierten Menschen im Land sein. Die LSV NRW beteiligt sich aktiv am NBE. Im Berichtsjahr wurden folgende Termine im NBE wahrgenommen. Am 10. Februar 2022 trafen sich die Netzwerkmitglieder vom NBE NRW zur ersten Vollversammlung im Rahmen einer digitalen Veranstaltung. Der Schwerpunkt der Vollversammlung lag auf der Struktur des Netzwerks, den Wahlen des Sprecher*innenteams und der Beschlussfassung über die erste Jahresplanung. Am 08. April 2022 wurde im digitalen Format eine abschließende Satzungsabstimmung durchgeführt. Im Mai folgte dann die Auftaktveranstaltung für die Arbeitsgruppenphase. Ziel war es, in die inhaltliche Arbeit einzusteigen und sich gemäß den Interessen der anwesenden Netzwerkmitglieder zu Themen für mögliche Arbeitsgruppen auszutauschen und erste Schritte für das weitere Vorgehen zu überlegen; erste Themen und Gemeinsamkeiten der Akteure wurden identifiziert.

Die LSV NRW ist in den Arbeitsgruppen „Haupt- und Ehrenamt“, die zweimal tagte, und „Entbürokratisieren“, die dreimal tagte, vertreten. Die LSV NRW hat die Recklinghäuser Erklärung (s. Kapitel 6) in die AG eingebracht und wird sich dort weiter für dieses Thema einsetzen. Konkrete Ergebnisse der Arbeitsgruppen stehen im ersten Jahr noch aus.

Zum Festakt zur Gründung des NBE im Landtag erklärte André Kuper, der Landtagspräsident: „Das Netzwerk zeigt in beeindruckender Weise, wie vielfältig und fest verwurzelt Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement in Nordrhein-Westfalen sind. Es bringt Menschen und ihre Stärken zusammen, bündelt Interessen und bereitet den Boden für Innovationen und Ideen. Der Landtag wird den weiteren Austausch begleiten, wann immer es erforderlich ist.“

Hinweis zur Plattform „Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements in Nordrhein-Westfalen“, Düsseldorf

An dieser Plattform war die LSV NRW über einige Jahre hin beteiligt. Im Jahr 2022 wurde diese Plattform wegen des neu gegründeten, umfänglichen Netzwerks bürgerschaftliches Engagement geschlossen. Die mitwirkenden Organisationen der Plattform sind nun im NBE vertreten.

Zu 4. Alter mit Gesundheit

PatientInnen-Netzwerk NRW

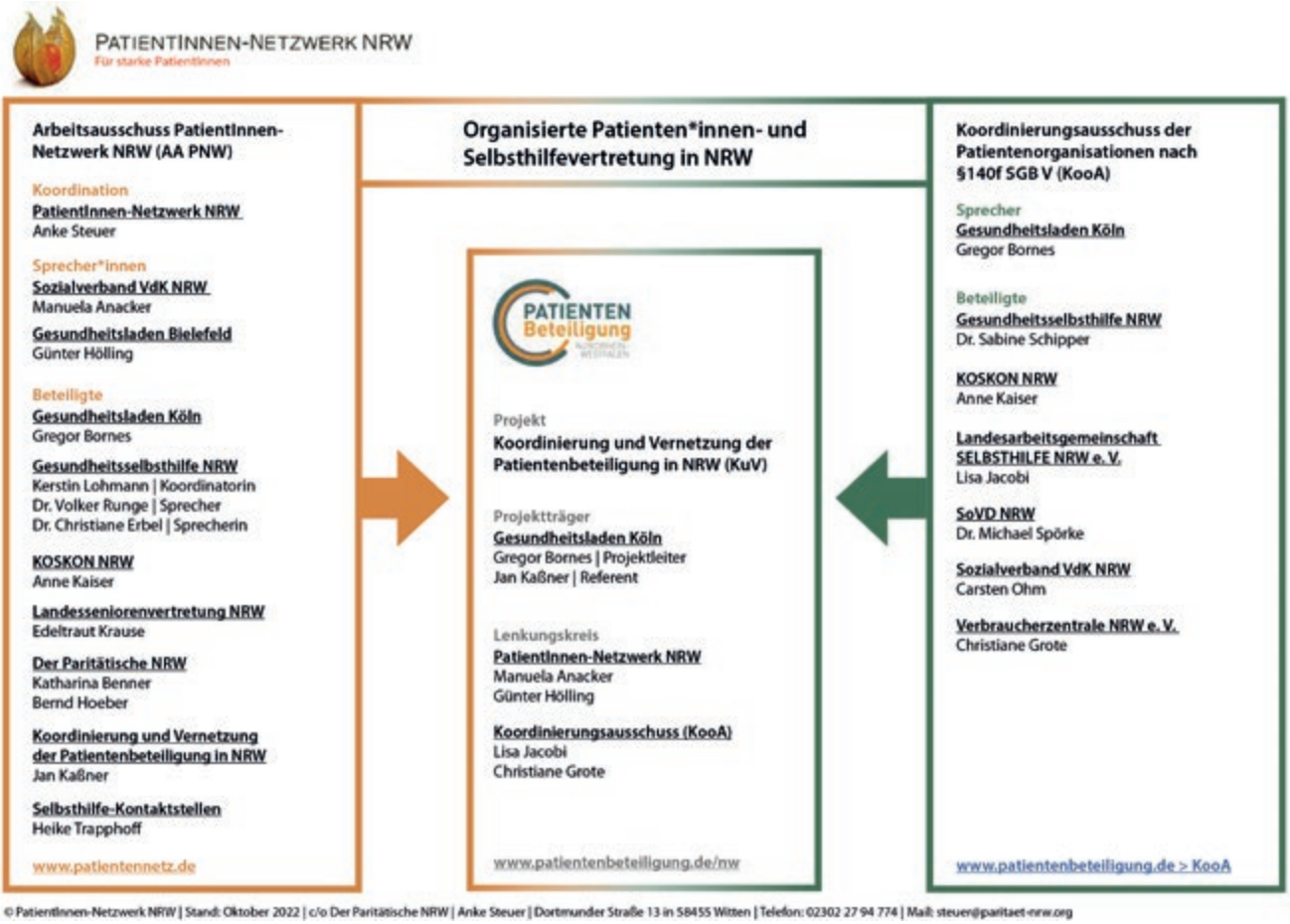
Seit Jahren pflegt die LSV NRW eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem PatientInnen-Netzwerk NRW. Zahlreiche bürgerschaftlich organisierte, oftmals hauptamtlich unterstützte sowie von Leistungs- und Kostenträgern in der Regel unabhängige Gruppen arbeiten zusammen. Eine gemeinsame Zielsetzung besteht darin, Patientinnen und Patienten zu beraten und zu unterstützen.

Das Patientennetzwerk will den Austausch unter den vielfältigen Initiativen der Interessenvertretung von Patientinnen und Patienten im Gesundheitswesen in NRW fördern. Die unterschiedlichen Aktivitäten der Netzwerkmitglieder sollen kooperativ zu einer produktiven Zusammenarbeit führen. Gemeinsam soll die Lobbyarbeit für Patientinnen und Patienten gefördert werden. Die LSV NRW ist Mitglied im Arbeitsausschuss des PatientInnen-Netzwerks und vertritt dort Interessen Älterer. Bei dem Ausschuss handelt es sich um einen Zusammenschluss hauptamtlicher sowie ehrenamtlicher Repräsentanten von Patienten- und Selbsthilfegruppen, der Wohlfahrtspflege sowie unabhängiger Beratungseinrichtungen und Mitglieder des Koordinationsausschusses NRW (nach § 140 f. SGB V, dieser koordiniert alle Aktivitäten von Patientenorganisationen im Land NRW).

Der Arbeitsausschuss dient dem Informationsaustausch der Beteiligten und soll Positionen von Patienten im Gesundheitswesen durch gezielte Aufklärung und Information stärken. Die vielfältigen Informationen können unter www.nrwpatienten.de abgerufen werden. Im Jahr 2022 tagte der Arbeitsausschuss im Juni und im September 2022 in Präsenz. Die Neubesetzung der Projektleitung sowie die Planungen für 2023 wurden vorgestellt.

Der neue Krankenhausplan NRW hat Fragen aufgeworfen, inwieweit die Forderungen nach Partizipation von Patient*innen und Bürger*innen erfüllt wurden. Mit dem Thema Wie patientenorientiert ist kommunale Gesundheitspolitik? haben Regionalkonferenzen in den Regierungsbezirken stattgefunden. Mit Blick auf die Sensibilisierung der Seniorenvertretungen für das Thema Patientenbeteiligung haben Vorstandsmitglieder der LSV NRW an den Konferenzen teilgenommen. Ein Positionspapier der LSV NRW zur Beantwortung der Frage der Konferenzen wurde erarbeitet und dem PatientInnen-Netzwerk zur Verfügung gestellt. Weiteres dazu erfolgt im Jahr 2023.

PatientInnen-Netzwerk NRW
Für starke PatientInnen



*Drei Säulen hat das Patient*innen Netzwerk in NRW. Die LSV NRW ist im Arbeitsausschuss aktiv*

Zur AG „Seelische Gesundheit im Alter“ im Rahmen der Landesinitiative Gesundheitsförderung und Prävention, Landeszentrum Gesundheit, Bochum

Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen (Nr. 14. und 15.) in Form von Videokonferenzen statt. Die LSV NRW war aktiv an diesen Sitzungen beteiligt. Unterschiedliche Facetten des Themenfeldes „Seelische Gesundheit im Alter“ wurden in den Sitzungen diskutiert. Aufgrund der insbesondere in der Coronapandemie offenbar gewordenen großen Bedeutung seelischer Gesundheit im Alter ist die Fortführung der AG bis zum Jahr 2024 vorgesehen.

Im Herbst 2022 wurde die Online-Dialogreihe zu Facetten seelischer Gesundheit mit dem Bereich „Klima und Gesundheit“ fortgesetzt und soll bis zum Januar 2023 weitergeführt werden.

Die in der AG entwickelten Handlungsempfehlungen zur Unterstützung der seelischen Gesundheit alter Menschen stehen unter dem Titel „Handlungsempfehlungen zum Aufbau und zur Förderung von Hilfestrukturen in den Kreisen und Kommunen des Landes Nordrhein-Westfalen für die Lebensphase Alter“ zur Umsetzung in die Praxis zur Verfügung. Sie dienen auch Seniorenvertretungen als Anregung zur Umsetzung von Maßnahmen auf der kommunalen Ebene, siehe:

https://www.lgp.nrw/_php/login/dl.php?u=/_media/pdf/AG-Aeltere/handlungsempfehlungen_lebensphase_alter.pdf

Hintergrund: Das Landeszentrum Gesundheit Nordrhein-Westfalen unterstützt als fachliche Leitstelle die Landesregierung und die Kommunen in gesundheitlichen Fragen. Vor allem in den Themenbereichen Epidemiologie, Prävention und Gesundheitsförderung, Bekämpfung übertragbarer Krankheiten, Hygiene, Arzneimittelsicherheit und Sozialpharmazie, Gesundheitsberichterstattung und gesundheitsbezogene Analysen sowie als Arzneimitteluntersuchungsstelle des Landes NRW. Es ist beauftragt mit der Konkretisierung des sogenannten Gesundheitscampus Nordrhein-Westfalen sowie der Entwicklung neuer Versorgungsstrukturen und der Förderung der nordrhein-westfälischen Gesundheitswirtschaft.

Zu 5. Alter und Medien

- Landesmedienkommission, Landesanstalt für Medien (LfM), Düsseldorf
- WDR-Rundfunkrat, Köln

Zur Landesmedienkommission, Landesanstalt für Medien (LfM)

Für die VII. Amtsperiode (Beginn 30. November 2021) der Medienkommission der Landesanstalt für Medien galt es seitens der LSV NRW, ein Mitglied und eine Stellvertretung zu entsenden. Vom Jahr 2015 bis zum Jahr 2021 waren Jürgen Jentsch als Mitglied und Hildegard Jaekel als seine Stellvertreterin von der LSV NRW in das Gremium entsandt. Jürgen Jentsch wurde bei der Neuentsendung 2021 als Stellvertreter entsandt und Ingrid Dormann als Mitglied. Damit wurde auch die Vorgabe erfüllt, die erste Position in der Kommission im Wechsel der Geschlechter, d. h. seit 2021 weiblich, zu besetzen.

Die LSV NRW ist in der Medienkommission sowie im Ausschuss für Medienvielfalt und Partizipation vertreten. Im Berichtsjahr fanden wie üblich monatlich daher mindestens zwei Termine statt: je ein Treffen des Ausschusses und eine Zusammenkunft der Medienkommission. Darüber hinaus findet jährlich eine zweitägige Klausurtagung statt. Wichtig ist im Hinblick auf die Mitwirkung der LSV NRW darauf hinzuweisen: Die entsendenden Organisationen haben nicht in erster Linie Eigeninteressen zu verfolgen. Es geht um die Ausrichtung der Arbeit der LfM insgesamt.

Ein Schwerpunkt der Arbeit war in diesem Jahr die Kampagne www.safer-sexting.de, die sich an jugendliche Mediennutzerinnen und -nutzer wendet und die derzeit bundesweit beworben wird. Hierbei geht es um den Schutz junger Menschen vor negativen Konsequenzen beim Austausch erotischer Nachrichten, Fotos und Videos und was dabei zur Sicherheit der Person zu beachten ist. Ein weiteres wichtiges Thema ist darüber hinaus die sogenannte ‚Medienbox‘, die sich ebenfalls an jüngere Menschen wendet und vermitteln will, wie Meinungen in Bild und Ton, d. h. in Video-, Audio- und crossmedialen Beiträgen, wirkungsvoll zum Ausdruck gebracht werden können, um damit mittelbar die Demokratie zu stärken.

Alle Altersgruppen will ein weiteres Angebot der LfM, das sogenannte ‚Frag ZEBRA‘, ansprechen. Dies ist eine Onlineplattform für Fragen zum digitalen Alltag, die individuell,

zuverlässig, wirtschaftlich unabhängig und frei von politischen Interessen sowie anonym beantwortet werden sollen. Probieren Sie es einfach selber aus! Stellen Sie einfach Ihre Medienfrage unter www.fragzebra.de.

Die Mitwirkung in der LfM bietet neben der direkten Mitwirkung auch gute Möglichkeiten der Vernetzung mit anderen Organisationen, die dort ebenfalls Mitglied sind. So wurde gemeinsam mit Erwin Knebel, der sich stark für die Digitalisierung Älterer einsetzt, ein gemeinsames Gespräch bei der LfM angeregt mit dem Ziel, ein Fortbildungsangebot für Ältere bei der LfM zu platzieren. Erwin Knebel vertritt die Verbraucherzentrale in der LfM. Er ist Vorsitzender des Verwaltungsrats der Verbraucherzentrale NRW. Mit der Ansprache der LfM wird auch dem Beschluss zu Antrag 13 aus der Mitgliederversammlung 2022 Rechnung getragen.

Zum WDR-Rundfunkrat, Köln

Der WDR ist eine Rundfunkanstalt des öffentlichen Rechts. Der Rundfunkrat stellt sich darin als Parlament dar und ist somit ein Aufsichtsgremium der Leitung der Rundfunkanstalt. Als „Stimme der Älteren“ vertritt Karl-Josef Büscher weithin als Mitglied im 13. Rundfunkrat (Legislaturperiode 2021 – 2026) die Interessen älterer Menschen in NRW. Seit Mai 2022 wird die Stellvertretung hierzu von Edeltraut Krause (Vorstandsmitglied der LSV NRW) ausgeübt.

Dem Rundfunkrat sind drei Ausschüsse zugeordnet: der Programmausschuss (PA), der Haushalts- und Finanzausschuss (HFA) und der Ausschuss für Rundfunkentwicklung und Digitalisierung. Des Weiteren sind Mitglieder des Rundfunkrats in verschiedenen Gremien im Bereich von Film und Fernsehen vertreten.
Die von der LSV NRW benannten Mitglieder des Rundfunkrats engagieren sich im Ausschuss für Rundfunkentwicklung und Digitalisierung. Im Jahr 2022 fanden zehn Präsenz-Sitzungen und eine Online-Sitzung statt. Zudem trat der Ausschuss für Rundfunkentwicklung und Digitalisierung sechsmal zusammen. Ferner wurden zwei Workshops veranstaltet. Schwerpunkte und wichtige Themen in der Arbeit des Rundfunkrats 2022 waren:

1. Ein neuer Vertrag mit dem Staat, der Medienänderungsstaatsvertrag (MÄStV)
   Kernpunkte der geplanten Staatsvertragsänderung sind:
   a. Definition des Auftrags / öffentlich-rechtlichen Markenkern schärfen
   b. Stärkung der Gremien
   c. Flexibilisierung des Programmangebots
   d. Fortentwicklung des Telemedienauftrags/ gemeinsame Plattformstrategie

2. Wahl einer neuen Programmdirektorin, Frau Schafarczyk. Der Vorschlag erfolgte durch den Intendanten.

3. Einsatz und Ausbau der künstlichen Intelligenz (KI) in Radio- und Fernsehsendungen. Hierzu sind große Datenbanken und umfangreiche Technik erforderlich.

4. Verschiedene Produktionsaufträge und Einkauf von Übertragungsrechten.

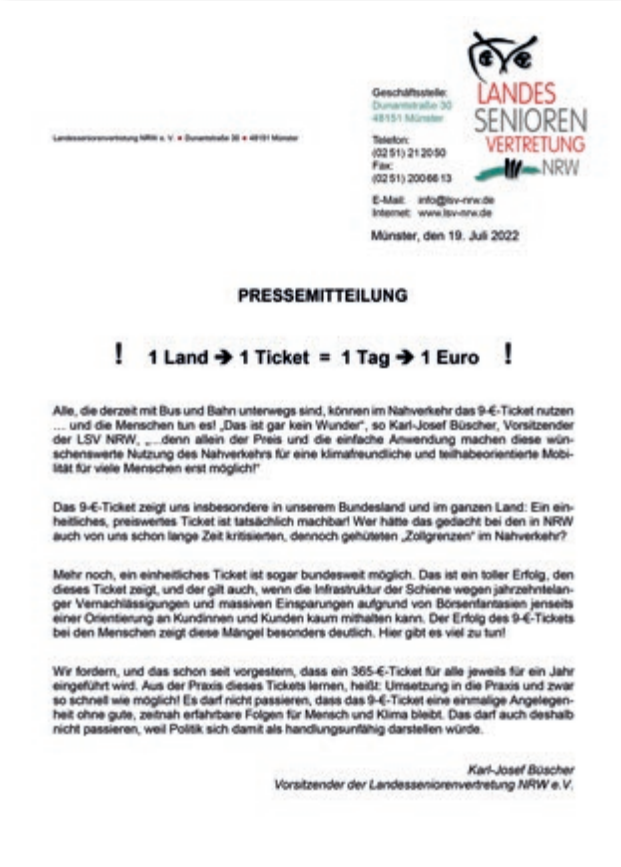
5. Übernahme des ARD-Vorsitzes nach dem Rücktritt von Frau Schlesinger, der Intendantin des RBB. Im Weiteren wird die Verwaltungsdirektorin Frau Dr. Vernau als Interimsintendantin zum RBB wechseln.

6. Neues aus Brüssel: Durch den European Media Freedom Act (EMFA) soll die Pressefreiheit in der Europäischen Union (EU) gestärkt werden. Dieses könnte sich auf geltende Regelungen in Deutschland möglicherweise negativ auswirken.

7. Ausbau der Barrierefreiheit bei Radio und Fernsehen. Bei verschiedenen Sendern und Sendungen ist auch heute schon die Einstellung „Klare Sprache“ möglich. Diese hebt die Sprachanteile hervor und bringt andere Geräusche in den Hintergrund. Einstellungen müssen immer individuell erfolgen.

8. Die digitale Welt in Radio und Fernsehen wird weiter verstärkt. Die Nutzung dieser Dienste steigt stetig. Viele Menschen möchten dann Sendungen hören oder sehen, wenn sie sich dafür die Zeit nehmen wollen.

9. Die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, dieser muss und wird sich verändern. Die Diskussionen finden in vielen Gremien in Deutschland statt.



LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

Geschäftsstelle:
Dunantstraße 30
48151 Münster

Telefon:
(02 51) 21 20 50
Fax:
(02 51) 20 06 13

E-Mail: info@lsv-nrw.de
Internet: www.lsv-nrw.de

Münster, den 19. Juli 2022

PRESSEMITTEILUNG

! 1 Land ➔ 1 Ticket = 1 Tag ➔ 1 Euro !

Alle, die derzeit mit Bus und Bahn unterwegs sind, können im Nahverkehr das 9-€-Ticket nutzen ... und die Menschen tun es! „Das ist gar kein Wunder“, so Karl-Josef Büscher, Vorsitzender der LSV NRW, „...denn allein der Preis und die einfache Anwendung machen diese wünschenswerte Nutzung des Nahverkehrs für eine klimafreundliche und teilhabeorientierte Mobilität für viele Menschen erst möglich!“

Das 9-€-Ticket zeigt uns insbesondere in unserem Bundesland und im ganzen Land: Ein einheitliches, preiswertes Ticket ist tatsächlich machbar! Wer hätte das gedacht bei den in NRW auch von uns schon lange Zeit kritisierten, dennoch gehüteten „Zollgrenzen“ im Nahverkehr?

Mehr noch, ein einheitliches Ticket ist sogar bundesweit möglich. Das ist ein toller Erfolg, den dieses Ticket zeigt, und der gilt auch, wenn die Infrastruktur der Schiene wegen jahrzehntelanger Vernachlässigungen und massiven Einsparungen aufgrund von Börsenfantasien jenseits einer Orientierung an Kundinnen und Kunden kaum mithalten kann. Der Erfolg des 9-€-Tickets bei den Menschen zeigt diese Mängel besonders deutlich. Hier gibt es viel zu tun!

Wir fordern, und das schon seit vorgestern, dass ein 365-€-Ticket für alle jeweils für ein Jahr eingeführt wird. Aus der Praxis dieses Tickets lernen, heißt: Umsetzung in die Praxis und zwar so schnell wie möglich! Es darf nicht passieren, dass das 9-€-Ticket eine einmalige Angelegenheit ohne gute, zeitnah erfahrbare Folgen für Mensch und Klima bleibt. Das darf auch deshalb nicht passieren, weil Politik sich damit als handlungsunfähig darstellen würde.

Karl-Josef Büscher
Vorsitzender der Landesseniorenvertretung NRW e.V.

WDR / RUNDFUNKRAT

Zu 6. Alter mit Mobilität und Stadtentwicklung

- Fokus Bahn
- Jour fixe Verkehrsverbund Rhein-Sieg (VRR)
- Jour fixe Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (NVR)
- Jour fixe Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)
- Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe (VVOWL)
- Beirat Landesverkehrswacht NRW

Insgesamt nimmt das Thema Mobilität im Alter gerade auch vor dem Hintergrund der aktuellen Klimadiskussion einen immer wichtigeren Stellenwert ein. Die LSV NRW ist bei der Weiterentwicklung eines Mobilitätskonzeptes auf der Landesebene und in den Verkehrsverbünden sowie im Zweckverband NWL engagiert.

Zu „Fokus Bahn“

Fokus Bahn lud am 08. September zum sogenannten „Parlamentarischen Lunch“ nach Düsseldorf ein. Auf der Tagesordnung stand das alle bewegende Thema Klimagerechte Mobilität in NRW. Verkehrsminister Oliver Krischer brachte sich auf dem Podium ein. Die LSV NRW nahm die Gelegenheit zu Kontaktaufnahmen wahr und konnte auch hier ihre Positionen zur Mobilität als wichtiger Teilhabefaktor, insbesondere im Alter einbringen.

Zum Jour fixe Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)

Trotz vielfachen Bemühens seitens der LSV NRW wurde seitens des NWL im Jahr 2022 kein Termin ermöglicht. Der nächste Termin ist für den 10. Februar 2023 vereinbart.

Zum Beirat Verkehrsverbund Ostwestfalen Lippe (VVOWL)*

Der VVOWL ist Mitglied im Zweckverband Nahverkehr Westfalen-Lippe (NWL)*. Seit 2021 ist die Landesseniorenvertretung NRW im Beirat des VVOWL vertreten. Aufgabe des Beirats ist es, die Ziele des VVOWL, den ÖPNV und die Mobilität in Ostwestfalen-Lippe insgesamt aktiv mitzugestalten und zu fördern – nachhaltig, engagiert und kompetent. Er wirkt dabei aktiv bei allen regionalspezifischen SPNV-Belangen mit.

Die vier Sitzungen des Beirats VVOWL fanden im Jahr 2022 als Hybridveranstaltung und in Präsenz statt. Wichtige Themen waren hier:

1. Barrierefreiheit im ÖPNV.
2. Verbesserung der Betriebsqualität und Sauberkeit der Züge.
3. Verbesserung der Personalsituation im Bereich Busfahrer und Triebwagenführer.
4. Auf- und Ausbau eines Mobilstationen-Netzes, Zukunftsnetz Mobilität NRWE.
5. Neun-Euro-Ticket – nicht nur der Preis zählt, gerade im ländlichen Raum ist das Angebot entscheidend.

Es wurden verschiedene Beschlüsse gefasst und Anträge gestellt, in die die LSV NRW die Belange der Älteren gut einbringen konnte.

Zum Beirat der Landesverkehrswacht (LVW)

Diese Kooperation ist wichtig, weil sie der Förderung sowie dem Erhalt der Mobilität Älterer im Verkehr unmittelbar und über die Landebene hin dient. Im Jahr 2021 konnte die schon seit einigen Jahren bestehende Kooperation stärker fundiert werden, denn am 29. November 2021 wurde Vorstandsmitglied Edeltraut Krause als Vertreterin der LSV NRW in den Beirat der Landesverkehrswacht gewählt. In der Sitzung des Beirats der LVW am 26. April konnte sich die Vertreterin der LSV NRW vorstellen.

Im Berichtsjahr bestand dadurch die gern genutzte Möglichkeit, an der Broschüre der LVW mit einem Beitrag zum Thema „Mobilität im Alter bedeutet Teilhabe“ mitzuwirken.

Im Berichtsjahr bot die LVW ein ganzes Bündel an Angeboten, zum Beispiel das Online-Seminar „Fit + sicher mit dem Pedelec“ oder Fahrsicherheitstrainings. Auf der Homepage der LVW können die attraktiven Angebote abgefragt werden: https://www.landesverkehrswacht-nrw.de. Am Ort empfiehlt sich eine Kontaktaufnahme mit der jeweils zuständigen Verkehrswacht. Auch diese Informationen können auf der Homepage abgerufen werden! Denn nach wie vor gilt für die Zusammenarbeit am Ort die im Jahr 2018 von der LSV NRW in Kooperation mit der Landesverkehrswacht vereinbarte „Gemeinsame Erklärung“ (s. Homepage der LSV NRW). Die Inhalte dieser Erklärung beziehen sich auf das gemeinsame Anliegen der Verbände: Mobilitätssicherung von Menschen in höheren Lebensaltern mit allen dazu zur Verfügung stehenden Möglichkeiten.

Neben den vielfältigen Angeboten der LVW wurde die LSV NRW im Jahr 2022 in die Vorbereitung einer Broschüre einbezogen, die im Jahr 2023 erscheinen wird. Als Thema hat die Broschüre: „Sicher mobil im Alter – Angebote für ältere Menschen in NRW“. In der Broschüre werden die vielfältigen Aspekte

dieses Themas aufgegriffen. Im Jahr 2023 stehen wieder Angebote auf der Agenda der Landesverkehrswacht und Landesseniorenvertretung – wir informieren Sie!

Zu 7. Alter und Pflege

- Landesausschuss Alter und Pflege (LAP) Nordrhein-Westfalen
  - Vorbereitende AG des LAP
  - UAG Gewalt in der häuslichen Pflege
- Gesellschaft zur Förderung der Pflegewissenschaft NRW e. V. (GFP), Bielefeld – Vorstandsmitglied und Mitglied

Landesausschuss Alter und Pflege (LAP) Nordrhein-Westfalen

Der Landesausschuss Alter und Pflege (LAP) hat die Aufgabe, die Landesregierung bei sämtlichen Fragen der Alten- und Pflegepolitik im Sinne des Alten- und Pflegegesetzes NRW zu beraten und dabei Empfehlungen abzugeben. Nach der Aussetzung des LAP während der Coronapandemie fand am 14. November 2022 erstmalig seit über zwei Jahren der LAP statt. Die Tagesordnung war entsprechend umfänglich. Sie reichte vom Koalitionsvertrag und den daraus möglichen seniorenpolitischen Aktivitäten des MAGS über die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, die Gas- und Energiekosten bzw. deren Auswirkungen auf ältere Menschen insbesondere in Pflegeeinrichtungen, die Berichte aus den AG der Konzertierten Aktion Pflege (KAP), einen Bericht über das ‚STAP-Projekt: Selbstbestimmt teilhaben in Altenpflegeeinrichtungen‘, einen Beschluss zur Teilhabe Älterer in der Kommune mit einer Beschlussvorlage der LAG Freie Wohlfahrtspflege zu § 71 SGB XII (Altenhilfe) bis hin zur Planung der 7. Sitzung des LAP am 12. Juni 2023.

Aus Sicht der LSV NRW wird eine Konferenz zum Thema „Armut im Alter“ für Ende 2023 begrüßt. Auch die Thematisierung von ‚Einsamkeit‘ wird als sehr wichtig erachtet. An der AG „Coronabewältigung“ wirkt die LSV NRW mit. Auch wenn die Sitzungen umfänglich sind, einiges theoretisch ist und wirkt und das Gremium auf Konsens ausgerichtet ist, ist die Mitwirkung für die LSV NRW als Stimme der Älteren unabdingbar. Gemeinsam mit anderen Vertretungen von Betroffenen ist es wichtig, die Anliegen gegenüber Leistungserbringern, -trägern und -prüfern einzubringen. Künftig soll die Vorbereitung auf die LAP-Sitzungen erleichtert werden, indem die Zurverfügungstellung von Materialien frühzeitiger geschieht; auch über Hybridveranstaltungen des LAP sollte nachgedacht werden.

Zur „Vorbereitende AG des LAP“

In dieser AG ist die LSV NRW eingebunden und hat daher ein Mitwirkungsrecht in Bezug auf die Tagesordnungspunkte, die im LAP besprochen werden. An der Sitzung am 31. August nahm der Vertreter der LSV NRW Dr. Michael Adam erstmalig teil. Die von den Mitgliedern der AG vorgeschlagenen Tagesordnungspunkte für die 6. Sitzung des LAP am 14. November wurden aufgenommen. Aus aktuellem Anlass wurden die Auswirkungen der Gas- und Stromkrise für Ältere mit auf die Tagesordnung des LAP genommen. Zudem wurde in der Gruppe die AG „Coronabewältigung“ ins Leben gerufen. Die konstituierende Sitzung fand am 24. Oktober 2022 statt und

diente einem ersten Austausch, daher kam es noch nicht zu konkreten Ergebnissen.

Themen waren:

- Bewältigung der Coronapandemie/Rückmeldungen LAP-Mitglieder: Lob/Kritik/Vorschläge.
- Ambulante Pflege arbeitet am Limit, fühlt sich alleingelassen, beklagt fehlende Wertschätzung und es droht ein Versorgungsnotstand durch fehlendes Personal.
- Bevorratungsverordnung zukünftig geplant.
- Notfallpläne fehlten beziehungsweise waren für den ‚Pandemiefall' unzureichend.
- Kommunale Netzbildungen aller Beteiligten sind sinnvolles Instrument.
- Durchführung von Impfaktionen in Senioren- und Behinderteneinrichtungen und Aktionen bei Flüchtlingen waren gut organisiert, trotz bestehender Notlage.

Die AG wird im Jahr 2023 fortgesetzt.

Zur Unterarbeitsgruppe (UAG) Gewalt in der häuslichen Pflege

Die LSV NRW wirkt an der maßgeblich von ihr selbst geforderten AG zu diesem brisanten Thema mit. Im Jahr 2022 legte die AG ein Positionspapier inklusive der notwendigen Handlungsempfehlungen zum Thema vor. Dieses soll auf die Tagesordnung der 7. Sitzung des LAP am 12. Juni und bestenfalls beschlossen werden.

Über die Mitwirkung im LAP hinaus nahm der Vertreter der LSV NRW u. a. an einer Fachtagung zur Einführung der Personalbemessung in Pflegeeinrichtungen teil. Diese Fachtagung des Bundesverbands privater Anbieter sozialer Dienste e. V. (bpa) unter dem Titel „Rettet das GVWG die Pflege? – Das neue Personalbemessungssystem und der Fachkräftemangel" fand am 28. Oktober 2022 in Neuss statt. Die seit langem geforderte Personalbemessung wird sicher nicht alle Probleme in der Pflege lösen können, aber sie wird – da sind sich Expertinnen und Experten einig – dazu beitragen, mit der Personalknappheit in diesem Bereich besser umgehen zu können.

Zur Gesellschaft zur Förderung der Pflegewissenschaft NRW e. V. (GFP), Bielefeld

Die Gesellschaft zur Förderung der Pflegewissenschaft NRW e. V. (GFP) ist Träger des Instituts für Pflegewissenschaft (IPW) an der Universität Bielefeld. Die LSV NRW ist Mitglied im Vorstand und im Beirat. Durch die Zusammenarbeit mit diesem Institut hat die LSV NRW einen sehr direkten und umfassenden Kontakt zu neuen Erkenntnissen der Pflegewissenschaften, des Entlass- und Überleitungsmanagements sowie der Qualitätskontrolle im Bereich der Pflege. Das Institut ist an maßgeblichen Studien beteiligt und agiert partizipativ.

Zu 8. Sicherheit
Landespräventionsrat (LPR) NRW (Ministerium der Justiz)

Der Landespräventionsrat (LPR) berät als unabhängiges Gremium die Landesregierung bei Fragen der Kriminalprävention. Er wird von der Landesregierung eingesetzt. Dem LPR gehören Vertreterinnen und Vertreter aus den Landesministerien sowie Fachleute und Vertreterinnen und Vertreter staatlicher sowie nichtstaatlicher Einrichtungen, Organisationen, Verbände und Vereine an. Die Geschäftsführung des Landespräventionsrats liegt beim Ministerium der Justiz in NRW. Bisher war die LSV über den ehemaligen Vorsitzenden Jürgen Jentsch dort vertreten. Die Neukonstituierung des LPR steht noch aus.

Die LSV NRW strebt ein Entsenderecht in den LPR an.

Die Landesseniorenvertretung besuchte den Aktionstag 2022 „pro Opfer“. Schwerpunktthema dieser Veranstaltung war das Thema „Hass im Netz“. „Zorn und Hass sind schlechte Ratgeber“, sagt der Volksmund, dennoch erleben wir es fast täglich. Deshalb sind Aufsichts- und Strafverfolgungsbehörden, Politik, aber auch die Verbände und alle Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, gegen dieses digitale Phänomen einzuschreiten.

Zu 9. Alter in der Wissenschaft
Zur Forschungsgesellschaft für Gerontologie e. V. (FfG), Dortmund

Die institutionelle Förderung des Instituts für Gerontologie, deren Trägerverein die FfG ist, wurde ab dem Jahr 2019 eingestellt. Seit 2021 besteht eine Förderung über das Projekt „Angebote, die ankommen: Bürgerfreundliche Gestaltung von Beratung, Unterstützung und Hilfe im Alter“ bis ins Jahr 2022, das vom MAGS NRW finanziert wird. In den Projektbeirat ist die LSV NRW eingebunden entsprechend der vom Institut für Gerontologie praktizierten teilhabeorientierten Forschung.

Die institutionelle Förderung des Instituts
Die institutionelle Förderung des Instituts für Gerontologie, deren Trägerverein die FfG ist, wurde ab dem Jahr 2019 eingestellt.

Seit 2021 besteht eine Förderung über das Projekt „Angebote, die ankommen: Bürgerfreundliche Gestaltung von Beratung, Unterstützung und Hilfe im Alter“ bis ins Jahr 2022, das vom MAGS NRW finanziert wird. In den Projektbeirat ist die LSV NRW eingebunden

entsprechend der vom Institut für Gerontologie praktizierten teilhabeorientierten Forschung.

Da diese Finanzierung projektgebunden ist, stellt sie naturgemäß keine Alternative zur grundlegenden institutionellen Förderung dar. Das Institut ist somit weiterhin mit der Akquise neuer finanzieller Grundlagen beschäftigt – neben der Projektarbeit. Insbesondere die Zeit der Coronapandemie verdeutlichte, welche Bedeutung das Themenfeld Alter darstellt und wie wichtig alle Kräfte aus der Praxis und der sie stützenden Wissenschaft sind. Die LSV NRW setzt sich vor diesem Hintergrund für den Fortbestand des Instituts für Gerontologie, eines ausgewiesenen Forschungsinstituts mit deutlichem Praxisbezug, ein.

Die Zusammenarbeit mit der FfG gestaltete sich auch im Jahr 2022 positiv und impulsgebend. Der Arbeits- und Forschungsplan 2022/2023 gibt einen umfassenden Überblick über zukunftsweisende Ziele und Vorhaben des Instituts.

Aus Sicht der LSV NRW ist die Zusammenarbeit mit der FfG besonders mittels der Anbindung der wissenschaftlichen Beraterin der LSV NRW, Barbara Eifert, unabdingbar notwendig. Über diese Stelle erfährt die LSV NRW maßgebliche Unterstützung und Ermöglichung ihrer Arbeit. Deren Anbindung an die FfG bringt der Beraterin und damit auch der LSV NRW zudem fachlichen und wertvollen Input. Da sich die LSV NRW ehrenamtlich in einem professionellen Umfeld bewegt und sich dort bewähren muss, sind dies wichtige Voraussetzungen für den Erfolg ihrer Arbeit.

Zu 10. Wohnen und Quartier
Zum Kuratorium Qualitätssiegel Betreutes Wohnen für ältere Menschen Nordrhein-Westfalen

Das Betreute Wohnen – in seinen vielfältigen unterschiedlichen Ausprägungen – ist für ältere Menschen eine Perspektive, wenn sie alleine nicht mehr in ihren bisherigen Wohnverhältnissen zurechtkommen. Allerdings fehlten in Nordrhein-Westfalen – wie in anderen Ländern auch heute noch – lange Zeit klare und anerkannte Qualitätsanforderungen für diese Form des Wohnens. Deshalb bildete sich 2004 das Kuratorium Qualitätssiegel Betreutes Wohnen aus Experten der Bau- und Wohnungswirtschaft, der Handwerkskammern, der Mieter- und Verbraucherverbände wie auch aus der Wissenschaft sowie aus Vertretern von Kommunen, um einheitliche Kriterien für das Qualitätssiegel Betreutes Wohnen zu erarbeiten. Das Kuratorium wird durch den Vorstand, der mit Vertretern der Verbraucher und der Anbieter besetzt ist, vertreten und durch einen Fachbeirat in seiner Arbeit begleitet.

Das Qualitätssiegel kann sowohl für existierende Bauten als auch für Neubauten erworben werden. Es wurden Qualifikationskriterien als Standardvorgaben zusammengestellt, die einem Bewerber für das Qualitätssiegel zugeleitet werden und nach denen begutachtet wird. Das Spektrum umfasst die Bereiche „Bauwerk, Umfeld, Serviceangebote und Vertragsgestaltung“.

Das Institut InWIS (Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung) betreut und berät die Antragsteller vor und während der Bauphase und nimmt auch die Begutachtung vor. Anschließend entscheidet das Kuratorium nach Vorlage des Prüfberichts über die Siegelvergabe. Seit Mitte des Jahres 2022 ist Gerd Maschun als Vertreter der LSV NRW im Kuratorium. An den Vorstandssitzungen des Kuratoriums nahm Gerd Maschun teil und arbeitete sich in die Kriterien der Siegelvergaben ein.

Bei den Siegelvergaben wird darauf geachtet, dass die Wohnqualität und Sicherheit für ältere Menschen mit leichten Einschränkungen in ihrer Mobilität und in ihrem Wahrnehmungs- und Reaktionsvermögen in ihrer Wohnung und im gesamten Wohnkomplex ausreichend gewährleistet ist. Werden Risiken, Komfortmängel oder z. B. fehlende Betreuungs- oder Unterstützungsmöglichkeiten als nicht vertretbar eingestuft, kann das Siegel nicht erteilt werden. Auf der Internetseite des Kuratoriums unter www.kuratorium-betreutes-wohnen.de sind weitere Informationen zu finden.

Zu 11. Kooperationen der LSV NRW

- Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen politischen Seniorenorganisationen (LAGSO)
- Team Nachhaltigkeit, Wuppertal
- Zwischen Arbeit und Ruhestand (ZWAR), Dortmund
- Landesjugendring (LJR)
- Verbraucherzentrale NRW e. V. (VZ)
- Verbraucher Initiative e. V., Berlin
- Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW, AGFS
- Sozialverband VdK NRW

Zur Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen politischen Seniorenorganisationen (LAGSO)

Im Berichtsjahr 2022 fanden wieder, wie es vor der Coronapandemie üblich war, zwei Treffen der LAGSO in Präsenz statt: Das erste Treffen fand am 30. Juni im DGB-Haus in Düsseldorf statt. Der Schwerpunkt dieser Tagung lag auf dem Reformbedarf der Pflegeversicherung. Hierzu konnte ein Referent der BIVA gewonnen werden. Neben diesem Schwerpunkt fand in der Sitzung die Diskussion der Ergebnisse der Landtagswahl unter dem Fokus „Seniorenpolitik“ statt.

Beim zweiten Treffen am 08. Dezember im neu geschaffenen Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr (MUNV) stand zum Jahresende der Austausch über Themen, Positionen und Vorhaben der Verbände im Mittelpunkt.

Landesseniorenvertretung NRW e. V. • Dunantstraße 30 • 48151 Münster

Geschäftsstelle:
Dunantstraße 30
48151 Münster

Telefon:
(0251) 212050
Fax:
(0251) 2006613

E-Mail: info@lsv-nrw.de
Internet: www.lsv-nrw.de

LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

Münster, 11. Mai 2022

PRESSEMITTEILUNG

Appell vor der Wahl: Vielfalt des Alters im Blick haben

Mit sieben zentralen Forderungen hat die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen (LSV NRW) die Parteien im Vorfeld der Landtagswahl am kommenden Sonntag mit Nachdruck darauf hingewiesen, die Themen der älteren Menschen nicht aus dem Blick zu verlieren.

Nahezu fünf Millionen Menschen in NRW sind älter als 60 Jahre, weshalb eine künftige Regierung ihre besonderen Bedürfnisse nicht außer Acht lassen dürfe, zumal sich "viele der Anforderungen auch generationenübergreifend als elementar erweisen", betont der neu gewählte LSV-Vorsitzende, Karl-Josef Büscher, in einer Pressemitteilung zur Wahl.

Ausgangspunkt für eine zukunftssichere Seniorenpolitik müsse dabei ein realistisches Altersbild sein, dass das Alter in seiner ganzen Vielfalt bedenke, weist das Vorstandsteam der LSV auf die große und ressortübergreifende Bandbreite der Lebenswirklichkeiten älterer Menschen hin. Diese sieben zentralen Forderungen stellte die Landesseniorenvertretung deshalb auf:

1. Digitalisierung durch unterstützende Angebote an den Lebensorten der Menschen stärken.
2. Bezahlbares Wohnen sichern.
3. Altersarmut bekämpfen und deren Auswirkungen mildern, vor allem im Hinblick auf steigende Energiepreise.
4. Mobilität für Teilhabe im Alter stärken.
5. Potentiale Älterer nutzen und deshalb die Teilhabe in den kommunalen Strukturen fördern und stärken, etwa, um Stadtentwicklungen im Sinne aller zu fördern.
6. Gute, bezahlbare Pflege sichern. Und nicht zuletzt ganz konkret:
7. Claudia Middendorf, als Beauftragte für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten, solle auch nach der Wahl ihre gute Arbeit fortsetzen können, ungeachtet der künftigen Mehrheitsverhältnisse.

Im Übrigen unterstützt die LSV NRW die Forderung nach der Absenkung des Wahlalters, denn sie bedeute ein *Mehr* an Beteiligung der jungen Generation. "Wie immer die Wahl ausgeht, wir setzen auf Lösungen zur Gestaltungsaufgabe Alter, die alle angeht, und auf die Stärkung und Weiterentwicklung vorhandener Strukturen", fasst Büscher zusammen.

Karl-Josef Büscher
Vorsitzender

Hintergrund: Seit 2001 besteht in Nordrhein-Westfalen, bisher einmalig in Deutschland, die Landesarbeitsgemeinschaft der ehrenamtlichen politischen Seniorenorganisationen. Unter der Federführung der LSV NRW treffen sich deren Vertreter und Vertreterinnen in der Regel zweimal im Jahr, um über seniorenpolitisch relevante Themen zu diskutieren, aber auch um gemeinsame Aktivitäten zu beschließen.

Da es auf der Landesebene kein Gremium gibt, in dem sich die Organisationen, die in der LAGSO Mitglied sind, treffen, stellt sie ein wichtiges Bindeglied im Austausch zwischen der LSV NRW und diesen politischen Akteuren in der Altenpolitik dar. Nur in dieser Form können die unterschiedlichen Sichtweisen miteinander diskutiert und Gemeinsamkeiten erzielt werden.

Tabelle 9: Mitglieder der LAGSO 2022

Institution	Name
Landesseniorenvertretung NRW e. V.	Karl-Josef Büscher, Werner Böcker
Seniorenverband BRH	Hans Burggraf, Udo Kock
DBB NRW	Guido Arens
DGB Bezirk NRW	Wilbert Gregor
GEW Landesverband NRW	Annegret Caspers
KAB Landesarbeitsgemeinschaft NRW	Karl-Heinz Does
LAG Altenpolitik Bündnis 90/Die Grünen	Ruth Sauerwein
LIBERALE SENIOREN NRW	Max Marnet
Senioren-Union NRW	Reinhard Maly
SPD AG 60 plus NRW	Wilhelm Trippe
ver.di NRW	Sofia Peters, Peter Ringelstein

In Präsenz: Die Mitglieder der LAGSO am im MUNV

Zum Team Nachhaltigkeit, Wuppertal

Im Berichtsjahr 2022 nahm der Vertreter der LSV NRW Wolf-Rainer Winterhagen an der Präsenzveranstaltung in Wuppertal teil. In der Sitzung ging es um den Status quo des Forschungsprojektes „NRW Nachhaltigkeitsstrategie“, welches bis 2024 mit den Themen „Regionale Nachhaltigkeit“ und „Nachhaltige Kreislaufwirtschaft“ fortgesetzt wird. An diesen Themen ist die LSV NRW nicht unmittelbar beteiligt. Gleichwohl ist das Thema „Nachhaltigkeit“ ein unbestreitbar wichtiges Thema. An diesem Thema ist die LSV NRW über die Verbraucherschutzseminare oder auch die „Klimabotschafterinnen und -botschafter“ praxisbezogen beteiligt. Zudem wirbt die LSV NRW bei ihren Mitgliedern für ihre Beteiligung an Nachhaltigkeitsstrategien in ihren Kommunen.

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklungen (Sustainable Development Goals SDGs) lauten:

***(1)** Keine Armut, **(2)** Null Hunger, **(3)** Gute Gesundheit und Wohlbefinden, **(4)** Qualitativ hochwertige Bildung, **(5)** Gleichstellung der Geschlechter, **(6)** Sauberes Wasser und sanitäre Einrichtungen, **(7)** Bezahlbare und saubere Energie, **(8)** Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum, **(9)** Industrie, Innovation und Infrastruktur, **(10)** Verringerung von Ungleichheit, **(11)** Nachhaltige Städte und Gemeinden, **(12)** Verantwortungsvoller Konsum und Produktion, **(13)** Klimaschutz, **(14)** Leben unter Wasser, **(15)** Leben an Land, **(16)** Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen, **(17)** Partnerschaften für die Ziele.*

Zu „Zwischen Arbeit und Ruhestand“ (ZWAR)

Begonnen wurde vor über 40 Jahren in Dortmund mit der Umsetzung des ZWAR-Konzepts, das auf Selbstorganisation und den Aspekt „gemeinsam älter werden im Stadtteil“ setzt und Menschen beim Übergang von der Erwerbstätigkeit in den Ruhestand unterstützt. ZWAR-Netzwerke organisieren sich selbst, sind keine Vereine und erheben keine Mitgliedsbeiträge. Sie sind überparteilich und konfessionell ungebunden. Im Jahr 2020 begann für ZWAR ein Neustart. Zu diesem Neustart gehören umfängliche Beratungsangebote für Kommunen sowie das Pilotprojekt „Train the Trainer – Qualifizierung digitaler Themenchampions für ältere Menschen in NRW“. Zielgruppe des Projekts zur Stärkung der digitalen Kompetenz Älterer sind Frauen und Männer, die 55 Jahre oder älter sind und zu den 80 ZWAR-Netzwerken im Land gehören. Wer mehr dazu erfahren möchte, siehe: www.zwar-org.de. Am 20. Oktober fand eine Mitgliederversammlung und Beiratssitzung statt. Themen waren das Amtshaus Marten (Sitz der ZWAR-Zentralstelle), das Begegnungszentrum Marten (ZBZ), Beratungsaufträge sowie die zwei geförderten Projekte „Train the Trainer – Qualifizierung digitaler Themenchampions für ältere Menschen in NRW“ (Zielsetzung siehe oben) und „Gesund altern im Quartier“. Bei diesem Projekt geht es um den Aufbau von selbsttragenden Gesundheitsnetzwerken zur Verbesserung der

Prävention und Gesundheitsförderung alternder und älterer Menschen im Quartier. Ziel des Projektes ist die Stärkung der Primärprävention und der Gesundheitskompetenz für die vielfältigen Gruppen älterer Menschen in ihrer unmittelbaren Lebenswelt und dem Sozialraum. Im Berichtsjahr nahm Karl-Heinz Büscher die Einladung von ZWAR an und stellte sich in einer digitalen Sprechstunde den Fragen von ZWAR-Mitgliedern zu Möglichkeiten der Mitwirkung in kommunalen Seniorenvertretungen.

Zum Landesjugendring (LJR)

Die LSV NRW steht im kontinuierlichen Austausch mit der organisierten Jugend im Landesjugendring (LJR). Der Landesjugendring ist ein wichtiger Kooperationspartner der Landesseniorenvertretung, die die Lebensphase Alter im Generationenverbund versteht. Im Berichtsjahr kam es zu digital durchgeführten Treffen der Verbände. In die Wahlprüfsteine zur Landtagswahl am 15. Mai 2022 wurde die Forderung des Landesjugendrings zur Absenkung des Wahlalters auf 16 Jahre von der LSV NRW und damit auch von der LAGSO aufgenommen.

Kooperationen in Verbindung mit Aktivitäten und Themen

Hinweis! Nachfolgend werden wichtige neben exemplarischen Kooperationen mit den damit verbundenen Inhalten und Aktivitäten (auch über die Tabelle hinaus) aufgeführt.

Starke Mitgliederorganisation: Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen

Maßgebliche Kooperationspartner innerhalb der LSV NRW sind die Mitglieder (s. Kapitel 1), die kommunalen Seniorenvertretungen.

Zu verschiedenen Themen hat sich der Vorstand – insbesondere für die Anträge der Mitgliederversammlung – auf der Landesebene eingesetzt.

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS)

Die gute Kooperation mit dem für die LSV NRW zuständigen Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) mit Minister Karl-Josef Laumann an der Spitze wurde fortgesetzt. Die gute Zusammenarbeit auf der Arbeitsebene konnte auch 2022 mit Thomas Hauberichs, Referatsleiter in der Abteilung VI, Gruppe C, Referat 2, „Altenpolitische Infrastruktur, Teilhabe im Alter“, fortgesetzt werden. Damit hat die LSV NRW Ansprechpartner

im MAGS. In der Mitgliederversammlung der LSV NRW im April 2022 in Rheda-Wiedenbrück übernahm Thomas Hauberichs die Wahlleitung bei den Nachwahlen zum Vorstand.

Im Berichtsjahr wirkte die LSV NRW digital im Rahmen des Standes des MAGS beim 82. Deutschen Fürsorgetag vom 10. Mai bis 12. Mai 2022 mit. Der Fürsorgetag fand im Berichtsjahr in Nordrhein-Westfalen im Congress Center Essen statt. Der Titel des 82. Fürsorgetags lautete: „Der Sozialstaat sichert unsere Zukunft – sichern wir den Sozialstaat!“

Ebenso wie weitere vom MAGS geförderte Projekte standen Vorstandsmitglieder sowie die Beraterin vermittelt über einen Bildschirm (Medienwand) für Fragen von Teilnehmenden des Fürsorgetags zur Verfügung. Diese unter Einbezug der Mitwirkenden gut vor- und nachbereitete interessante digitale Präsenz war als erster Aufschlag geplant, um künftig auch solche Möglichkeiten für Standpräsentationen anzubieten. Die LSV NRW freut sich auch künftig, dabei zu sein, digital und auch in Präsenz.

Auch am digital durchgeführten Netzwerktreffen der nach dem Landesförderplan „Alter und Pflege“ öffentlich geförderten Projekte nahm Karl-Josef Büscher für die LSV NRW teil.

Landesmittel ermöglichen unabhängige Arbeit der LSV NRW

Grundsätzlich schafft die Förderung der Landesregierung für die LSV NRW die Möglichkeit, als Interessenvertretung älterer Menschen unabhängig zu wirken. Diese ermöglichende und selbstständigkeitsorientierte Förderung ist – insbesondere im Vergleich zu Landesseniorenvertretungen anderer Bundesländer – als vorbildlich und wegweisend zu bewerten. Die LSV NRW sieht in ihrer Aufgabenwahrnehmung einen Beitrag zur Teilhabestärkung älterer Menschen im Generationenverbund. Der Vorstand leistet hochengagierte ehrenamtliche Arbeit dazu. Diese Stärkung der Teilhabe älterer Menschen liegt im öffentlichen Interesse. Vor diesem Hintergrund stellt eine öffentliche Förderung folgerichtig eine Ermöglichung der Aufgabenwahrnehmung dar.

Landtagswahlen am 15. Mai 2022

Zum Umgang der Parteien mit politisch aktiven Organisationen hatte sich die LSV NRW in einer Pressemitteilung kritisch geäußert. Diese Kritik wird in den Gesprächen auf der Landesebene eingebracht. Eine Vorgehensweise, wie sie bei der Landtagswahl praktiziert wurde.

Landesseniorenvertretung NRW e. V. • Dunantstraße 30 • 48151 Münster

Geschäftsstelle:
Dunantstraße 30
48151 Münster

Telefon:
(02 51) 21 20 50
Fax:
(02 51) 200 66 13

E-Mail: info@lsv-nrw.de
Internet: www.lsv-nrw.de

LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

Münster, 10. Februar 2022

PRESSEMITTEILUNG

Unmut über Frage-Beschränkungen

Es ist inzwischen gute Tradition, dass im Vorfeld politischer Wahlen von vielen Verbänden, Gruppen und Interessensvertretungen so genannte "Wahl-Prüfsteine" bei den Parteien eingereicht werden. Auch die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen (LSV NRW) tut dies seit vielen Jahren. Umso größer sind dort in diesen Tagen Kopfschütteln und Empörung über die neuen engen und als undemokratisch empfundenen Vorgaben für solche Anfragen, auf die sich die Parteien vor der NRW-Landtagswahl verständigt haben.

"Diese als „Bitte" formulierten Beschränkungen sehen wir in erster Linie als Arbeitserleichterung für die Angefragten und keinesfalls als Hilfe für uns als Fragende", zieht der Vorsitzende des LSV, Jürgen Jentsch, Bilanz eines digitalen Austauschs darüber mit kommunalen Seniorenvertretungen aus allen fünf Regierungsbezirken.

Erstmals nehmen die Landesverbände der Parteien die Anfragen der Institutionen und Verbände ab 14. Februar nur noch digital über ein vier Wochen lang eingerichtetes Formular auf ihren jeweiligen Internetseiten entgegen. Dabei dürfen bis zu acht Fragen - jede höchstens 300 Zeichen lang - gestellt werden.

"Bei uns ist der Eindruck einer verkehrten Welt entstanden", so die Mitglieder des LSV-Vorstands: Denn eigentlich müsse der regelmäßige Austausch mit der Zivilgesellschaft eine zentrale Rolle für die Parteien spielen. Zweifel daran hegt die LSV allerdings nicht allein wegen der neuen, als restriktiv empfundenen Vorgaben. Denn noch immer wartet die LSV-NRW zum Beispiel vergeblich auf erbetene Reaktionen aus der Landespolitik auf ihre 2019 verabschiedete, Recklinghäuser Resolution'. Darin ging es um die Vereinfachung des Zuwendungsrechtes, umso mehr Ehrenamtsarbeit zu ermöglichen.

Zwar nicht ganz so ernst gemeint sei der Vorschlag aus dem Vorstand gewesen, die Parteien möchten doch gleich Fragen zum Ankreuzen anbieten, doch der dahintersteckende Unmut sei überall im Lande spürbar, so Jürgen Jentsch. Er kündigt an, dass sich die LSV NRW natürlich wieder mit unterschiedlichen Formaten und in Kooperationen deutlich am Landtags-Wahlkampf beteiligen werde.

Jürgen Jentsch
Vorsitzender

Landtagsfraktionen sind Ansprechpartner der LSV NRW

Die Fraktionen im Landtag sind Ansprechpartner der LSV NRW, daher werden turnusmäßig Gespräche mit ihnen geführt. Die Coronapandemie hat hier insgesamt für Verschiebungen von Präsenzterminen „in die Zeit danach" geführt. Im Jahr 2022 fanden dann die Landtagswahlen statt. Die Gespräche mit den Fraktionen sind daher für das Jahr 2023 vorgesehen. Dabei stehen einige Themen auf der Agenda der LSV NRW, unter anderem auch die „Recklinghäuser Resolution" der LSV NRW. Diese hat als Ziel eine Vereinfachung des Zuwendungsrechts für ehrenamtlich tätige Organisationen. Mit dieser Resolution hatte sich die LSV NRW bereits im Jahr 2019 an die Fraktionen des Landtags gewandt. Bis dato erfolgte darauf keine Reaktion. So wird das Thema in den geplanten Gesprächen 2023 aufgegriffen, ebenso wie die Rolle der LSV NRW im Koalitionsvertrag.

Ein thematischer ‚Dauerbrenner': Einbindung kommunaler Seniorenvertretungen in die Gemeindeordnung (GO) NRW

Im November 2016 wurde vom Landtag des Landes Nordrhein-Westfalen innerhalb des Gesetzes zur Stärkung der Partizipation auf Kommunalebene auch der § 27a verabschiedet und neu in die GO eingefügt:

„§ 27a Interessenvertretungen, Beauftragte
Die Gemeinde kann zur Wahrnehmung der spezifischen Interessen von Senioren, von Jugendlichen, von Menschen mit Behinderung oder anderen gesellschaftlichen Gruppen besondere Vertretungen bilden oder Beauftragte bestellen. Das Nähere kann durch Satzung geregelt werden."

In der Gesetzesbegründung wurde klargestellt, dass es der Gemeinde als Ausfluss ihrer Organisationshoheit freigestellt ist, für spezifische gesellschaftliche Gruppen Interessenvertretungen, Beiräte, Kommissionen oder Beauftragte zu bestellen, die nicht den Vorschriften der Gemeindeordnung über die Bildung von Ausschüssen unterworfen sind.

Damit bleibt die Freiwilligkeit der Ein- oder Nichteinrichtung von Seniorenvertretungen für die Kommunen bestehen. Damit führt dieser Paragraf in der Praxis zu Irritationen, denn er wird oftmals als Abwehr im Sinne von „Wir müssen ja nicht" bewertet. Bemerkenswert ist ferner, dass der § 27a GO in den Kommunen regelmäßig unbekannt ist.

Die LSV NRW wird das Thema selbstverständlich im Blick behalten, allein die kontinuierlich dazu eingebrachten Anträge der Mitgliederversammlungen bieten Anlass dazu. Wir sehen über unser Land hinaus, dass auch andere Seniorenvertretungen um mehr festgeschriebene Verbindlichkeit kämpfen, aktuell in Bayern. Der dortige Entwurf eines ‚Seniorenmitwirkungsgesetzes' bietet dazu aber auch keinen hoffungsvollen Ansatz (s. Kapitel 1, Seite 10)

Notwendig, aber wenig praktiziert: Kommunale Altenberichterstattung

Obwohl der Anstieg der älter werdenden Bevölkerung gar nicht zu übersehen ist, läuft vielerorts die Entwicklung der grundlegenden Altenberichterstattung schleppend bzw. sie findet nicht statt. Gerade hier müssen in den Kommunen Entscheidungen getroffen werden, um bedarfsorientiert zu handeln. Die örtlichen Seniorenvertretungen sind weiterhin gefordert, dazu entsprechende Aktivitäten in den Kommunen zu fordern.

Zusätzlich zur skizzierten Verbindung zum MAGS existiert eine langjährige, aktive und konstruktive Kooperation zum Thema Verbraucherschutz aktuell mit dem:

Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (MLV)

Nach den Landtagswahlen 2022 kam es zu einer neuen Zuordnung der Politikbereiche: Landwirtschaft, Verbraucherschutz, Umwelt, Naturschutz und Verkehr. Die seit langem bestehende, sehr produktive Zusammenarbeit zum Thema „Verbraucherschutz im Alter“ wird seit 2022 mit dem Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz mit Ministerin Silke Gorißen an der Spitze weitergeführt. Ministerin Gorißen nahm am 28. Oktober an einem dieser Verbraucherschutzseminare in Kaarst teil und zeigt damit, wie wichtig dieses Arbeitsfeld für das MLV ist. Das Ministerium hat die VERBRAUCHER INITIATIVE e. V. mit Sitz in Berlin mit der Durchführung der Seminare für die kommunalen Seniorenvertretungen beauftragt.

Verbraucherschutz: Erfolgreich vor Ort!

Im Jahr 2022 standen den Mitgliedern der LSV NRW zwei Themen – „Gesundheit“ und „Clever haushalten“ – für die jeweils halbtägigen örtlichen Veranstaltungen zur Auswahl. Insgesamt konnten im Herbst 2022 sieben Veranstaltungen in Kooperation mit der VERBRAUCHER INITIATIVE realisiert werden, wobei aufgrund der aktuellen Situation das Thema „Clever haushalten“ besonders nachgefragt war. Hier gaben Expertinnen und Experten der Verbraucherzentrale und der VERBRAUCHER INITIATIVE Tipps u. a. zum Energiesparen und zum Umgang mit den steigenden Lebensmittelpreisen. Angesichts der großen Nachfrage wurden ergänzende einstündige Online-Vorträge angeboten und die zielgruppenorientierte Website www.verbraucher60plus.de inhaltlich ausgebaut. Die Präsenzveranstaltungen sollen in den Jahren 2023/2024 ebenso wie die ZOOM-Angebote fortgesetzt und die Website thematisch weiter ausgebaut werden.

Klima-Botschafter/innen

Mit der VERBRAUCHER INITIATIVE wurde über die Seminare hinaus in den Jahren 2021/2022 in NRW das Projekt „Klima-Botschafter/innen“ durchgeführt. Unterstützt durch die NRW-Umweltstiftung, wurden 50 Ältere qualifiziert, vor Ort eigene Veranstaltungen zur Klimathematik umzusetzen. Im Schulungsangebot gab es neben dem allgemeinen Thema „Klimawandel“ insgesamt weitere neun Themen wie „Klimafreundlich einkaufen“, „Klimafreundlich ernähren“ etc., die jeweils mehrfach online angeboten wurden. Die örtliche Arbeit wurde außerdem durch entsprechende Themenfaltblätter, ein 20-seitiges Themenheft und regionale Vernetzungstreffen mit Fachvorträgen von Experten unterstützt. Mittlerweile sind der VERBRAUCHER INITIATIVE über 200 örtliche Veranstaltungen bekannt, die im Zusammenhang mit dem Regionalprojekt realisiert wurden. Unter den 50 Klima-Botschafter/innen sind auch zahlreiche örtliche LSV-Mitglieder.

Verbraucherzentrale (VZ) NRW
Projektbeirat Vernetzungsstelle Seniorenernährung NRW

Die Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale findet seit vielen Jahren über verschiedene Projekte statt. Aktuell ist die LSV NRW über die Mitwirkung im Projektbeirat zur Vernetzungsstelle Seniorenernährung Nordrhein-Westfalen (VSE NRW) bei der VZ eingebunden. Werner Böcker vertritt die LSV NRW in diesem Projektbeirat. Die VSE NRW ging am 1. Mai 2021 an den Start. Sie wird vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) im Rahmen des Nationalen Aktionsplans INFORM und durch das Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes NRW gefördert. Ausgangspunkt und zugleich Zielsetzung der VSR sind: Gesunde Ernährung ist die Grundvoraussetzung für körperliches und seelisches Wohlbefinden sowie für die Leistungsfähigkeit des menschlichen Organismus, selbstverständlich auch im Alter.

Zentrale Aufgabe der VSE NRW in der aktuellen Phase ist es, verhältnispräventiv die vor Ort im Land NRW vorhandenen für Pflege und Verpflegung Verantwortlichen und weitere Multiplikator/innen zu beraten, einzubinden und zu vernetzen. Damit sollen eine qualitative Optimierung der ‚Seniorenverpflegung‘ sowie strukturelle Verbesserungen nachhaltig umgesetzt werden. Im Einzelnen geht es um: Bereitstellung von Informationen, Durchführung von Fortbildungen und Fachveranstaltungen, Wissenstransfer über ein Internet-Portal, Beratung der Senioreneinrichtungen NRW individuell im Rahmen gesundheitsfördernder und nachhaltiger Ernährung sowie Qualitätssteigerung bei den Verpflegungsangeboten der mobilen Menüdienste (z. B. Essen auf Rädern). An der Videokonferenz mit dem Titel „Fachtag Ernährung im Alter – Alles anders?“ am 17. August 2022 nahm der Vertreter der LSV NRW teil. Mit 300 Teilnehmenden und hochkarätigen Referentinnen wurde in sechs Foren zu allen Aspekten des Themas diskutiert. Werner Böcker konnte im Forum 6 „Wie gelingt Vernetzung zur Seniorenernährung in der Seniorenarbeit?“ berufsbezogene Erfahrungen und die Position der LSV NRW einbringen sowie Vernetzungen initiieren. Auch an der zweiten Beiratssitzung der VSE NRW nahm die LSV NRW am 08. Dezember 2022 in Düsseldorf teil. Auch zu diesem Thema bleibt die LSV NRW „am Ball“. Mit Charlotte Dahlheim, die die VSE NRW leitet, hat

die LSV NRW eine Ansprechpartnerin, die die VSE auch in der Nun Reden Wir im Jahr 2023 vorstellen wird.

Über verschiedene Beiträge in der Nun Reden Wir 2022 war die VZ als wichtige Kooperationspartnerin präsent.

In einem Gespräch am 27. September 2022 luden Wolfgang Schuldzinski, Vorstand der Verbraucherzentrale (VZ), und Erwin Knebel, Vorsitzender des Verwaltungsrats, die LSV NRW zur Mitgliedschaft in der VZ ein. Diese Einladung stellte der Vorsitzende Karl-Josef Büscher in der 7. Vorstandssitzung vor. Nach einem Austausch darüber beschloss der Vorstand einstimmig die Mitgliedschaft der LSV NRW in der Verbraucherzentrale NRW e. V. – die LSV NRW ist damit Mitglied im Verwaltungsrat der VZ. Siehe https://www.verbraucherzentrale.nrw/ueber-uns-nrw/organigramm

Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr (MUNV)

Zum Gespräch über Mobilität bei Minister Oliver Krischer

Mit Minister Oliver Krischer fand im Dezember 2022 ein Gespräch mit dem Schwerpunkt Mobilität im Alter statt. Es ging um die Strukturen im ÖPNV in Nordrhein-Westfalen und um das Nachfolgeticket zum „9-Euro-Ticket“, das „49-Euro-Ticket“. Hierzu verdeutlichte die LSV NRW ihre Position bez. der Nutzung und der Kosten (s. Beschluss zu Antrag 1, MV 2022). Der Minister sagte zu, dass das künftige 49-Euro-Ticket für den ÖPNV nicht nur per Handy genutzt werden könne. Wie diese Möglichkeit aussehen wird, darüber wird die LSV NRW informiert. Gegenüber Tickets für bedürftige Menschen zeigte sich Minister Krischer offen. Eine Preissenkung allein aufgrund des Lebensalters hingegen sieht er kritisch. Unter dem Aspekt „positive Altersdiskriminierung“ ist eine Vergünstigung allein aufgrund des Alters zu diskutieren. Mit dem Ministerium ist ein regelmäßiger Austausch vorgesehen.

Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW, AGFS

Über die Mitarbeit der AGFS bei Seminaren der LSV NRW begann diese Kooperation. Darüber hinaus brachte die AGFS zwei Beiträge für die Nun Reden Wir im Jahr 2022 ein.

Hintergrund: Die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundliche Städte, Gemeinden und Kreise in Nordrhein-Westfalen e. V. (AGFS) hat als Kerngedanken, Städte und Gemeinden zu hochwertigen „Lebens- und Bewegungsräumen“ weiterzuentwickeln. Das bedeutet: Alle Menschen sollen sich in den öffentlichen Räumen, in ihrer Kommune sicher und mit Freude bewegen können. In einer solchen bewegten Kommune gehören barrierefreie und sichere Wege für den Fuß- und Radverkehr selbstverständlich dazu. Im Jahr 2022 arbeiteten schon mehr als 90 Mitgliedskommunen in NRW an der Umsetzung dieser Vision durch konkrete Aktivitäten mit. Bei der AGFS können Kommunen Mitglied werden und so von den vielfältigen Angeboten profitieren. Neben der halbjährlich erscheinenden Zeitschrift nahmobil erarbeitet die AGFS Leitbild- sowie Fachbroschüren, führt Exkursionen durch, veranstaltet Fachseminare und ist als verlängerter Arm des NRW-Verkehrsministeriums Bindeglied zwischen dem Land und den Kommunen. Auch zur Umsetzung des Fahrrad- und Nahmobilitätsgesetzes (FaNaG), das am 1. Januar 2022 in NRW in Kraft trat, bietet die AGFS eine Reihe von Unterstützungsmaßnahmen für die Kommunen an. Wer mehr erfahren will, findet weitere Informationen unter: www.agfs-nrw.de

Sozialverband VdK NRW

Das Gespräch beim VdK NRW in Düsseldorf im Oktober 2022 war der Auftakt für eine Kooperation, die sowohl auf der Landesebene als auch in den Kommunen künftig vertieft werden soll. Da es thematisch viele Gemeinsamkeiten der Verbände gibt, soll diese Kooperation im Jahr 2023 konkretisiert werden. Auch mit dem zweiten großen Sozialverband, dem SoVD NRW, ist ein Gespräch im Jahr 2023 vorgesehen.

Hintergrund: Die Sozialverbände Verband der Kriegsbeschädigten, Kriegshinterbliebenen und Sozialrentner Deutschlands e. V. (VdK), siehe: https://www.vdk.de/nrw, und der Sozialverband Deutschland (SoVD; ehemals Reichsbund), siehe: https://www.sovd-nrw.de, vertreten auf regionaler Ebene, auf der Landes- und Bundesebene die Interessen von Menschen mit sozialrechtlichen Fragen und beraten dazu. Sie setzen sich für die Stärkung der Teilhabe von Menschen ein, haben deren Anliegen im Fokus und positionieren sich dazu in der Öffentlichkeit, gegenüber der Politik sowie allen verantwortlichen Akteuren.

Beim Kooperationsseminar mit dem Forum Seniorenarbeit

Kooperationspartner Forum Seniorenarbeit (beim KDA), am Standort Köln

Die Zusammenarbeit mit dem Forum Seniorenarbeit hat in der LSV NRW eine langjährige, verlässliche, konstruktive Tradition. An der digitalen Frühjahrsakademie des Forums Seniorenarbeit zum Thema „Entwicklungen während der Corona-Pandemie in der Senior*innenarbeit: Erfahrungen beim Aufbau digitaler Strukturen für ältere Menschen – Welche Formate sind zukunftsfähig und was braucht es?“ vom 31. März bis zum 1. April 2022 nahm die LSV NRW teil.

Die LSV NRW profitierte auch im Jahr 2022 von der Unterstützung des Forums mittels

Kooperationen bei Seminaren zum Themenfeld „Digitalisierung“. Neben der Seminarmitwirkung beteiligte sich die LSV NRW an der Informationsplattform des Forums.

An dieser Stelle sei darauf hingewiesen: Das Forum bietet unter anderem Dialogveranstaltungen und Workshops zu digitalen Themen für interessierte Mitarbeitende aus Initiativen und Organisationen der Seniorenarbeit sowie Kommunen an. Inhalt der Veranstaltungen sind verschiedene digitale Werkzeuge und deren Nutzungsmöglichkeiten im beruflichen Kontext. Weitere Informationen können Sie ebenfalls auf der Website finden: www.forum-seniorenarbeit.de

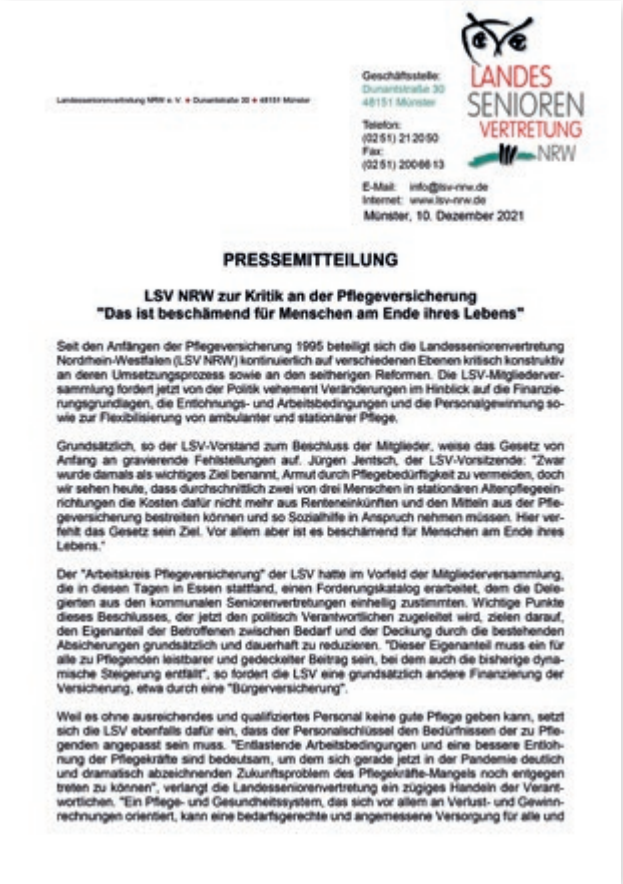
Landesfachberatung gleichgeschlechtliche und trans_idente Lebensweisen in der offenen Senior_innenarbeit NRW

Das vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) geförderte Projekt will die offene Seniorenarbeit in den Kommunen für Lesben, Schwule und Trans Personen öffnen. Zu den wesentlichen Aufgaben des Projektes gehören daher Öffentlichkeitsarbeit zur Sichtbarkeit von alten Lesben, Schwulen und Trans Personen, die Beratung der Fachverwaltungen und der Träger der Seniorenarbeit, die Förderung des ehrenamtlichen Engagements und der Kooperationen mit Verbänden und Netzwerken der kommunalen und landesweiten Seniorenarbeit.

3.4 Aktivitäten, Positionierungen und Gremienarbeit auf der Bundesebene

Beispielhafte Aktivitäten und Positionierungen auf der Bundesebene

Auf Einladung des Deutschen Vereins wirkte Karl-Josef Büscher am 27. Oktober 2022 bei der Veranstaltung des Deutschen Vereins mit dem Titel „Seniorenpolitik vor Ort gestalten – Energiekrise und Energiearmut: Auswirkungen und Lösungswege“ mit einem Impulsreferat zum Themenfeld „Armut im Alter durch die aktuelle Energiekrise“ mit. Mit dieser Positionierung konnte die LSV NRW ihren Einsatz zum Thema „Entlastungsbeitrag auch für Rentnerinnen und Rentner“ auf der Bundesebene verdeutlichen.



Landesseniorenvertretung NRW e. V. • Dunantstraße 30 • 48151 Münster

Geschäftsstelle:
Dunantstraße 30
48151 Münster

Telefon:
(02 51) 21 20 90
Fax:
(02 51) 200 66 13

E-Mail: info@lsv-nrw.de
Internet: www.lsv-nrw.de

LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

Münster, 10. Dezember 2021

PRESSEMITTEILUNG

LSV NRW zur Kritik an der Pflegeversicherung
"Das ist beschämend für Menschen am Ende ihres Lebens"

Seit den Anfängen der Pflegeversicherung 1995 beteiligt sich die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen (LSV NRW) kontinuierlich auf verschiedenen Ebenen kritisch konstruktiv an deren Umsetzungsprozess sowie an den seitherigen Reformen. Die LSV-Mitgliederversammlung fordert jetzt von der Politik vehement Veränderungen im Hinblick auf die Finanzierungsgrundlagen, die Entlohnungs- und Arbeitsbedingungen und die Personalgewinnung sowie zur Flexibilisierung von ambulanter und stationärer Pflege.

Grundsätzlich, so der LSV-Vorstand zum Beschluss der Mitglieder, weise das Gesetz von Anfang an gravierende Fehlstellungen auf. Jürgen Jentsch, der LSV-Vorsitzende: "Zwar wurde damals als wichtiges Ziel benannt, Armut durch Pflegebedürftigkeit zu vermeiden, doch wir sehen heute, dass durchschnittlich zwei von drei Menschen in stationären Altenpflegeeinrichtungen die Kosten dafür nicht mehr aus Renteneinkünften und den Mitteln aus der Pflegeversicherung bestreiten können und so Sozialhilfe in Anspruch nehmen müssen. Hier verfehlt das Gesetz sein Ziel. Vor allem aber ist es beschämend für Menschen am Ende ihres Lebens."

Der "Arbeitskreis Pflegeversicherung" der LSV hatte im Vorfeld der Mitgliederversammlung, die in diesen Tagen in Essen stattfand, einen Forderungskatalog erarbeitet, dem die Delegierten aus den kommunalen Seniorenvertretungen einhellig zustimmten. Wichtige Punkte dieses Beschlusses, der jetzt den politisch Verantwortlichen zugeleitet wird, zielen darauf, den Eigenanteil der Betroffenen zwischen Bedarf und der Deckung durch die bestehenden Absicherungen grundsätzlich und dauerhaft zu reduzieren. "Dieser Eigenanteil muss ein für alle zu Pflegenden leistbarer und gedeckelter Beitrag sein, bei dem auch die bisherige dynamische Steigerung entfällt", so fordert die LSV eine grundsätzlich andere Finanzierung der Versicherung, etwa durch eine "Bürgerversicherung".

Weil es ohne ausreichendes und qualifiziertes Personal keine gute Pflege geben kann, setzt sich die LSV ebenfalls dafür ein, dass der Personalschlüssel den Bedürfnissen der zu Pflegenden angepasst sein muss. "Entlastende Arbeitsbedingungen und eine bessere Entlohnung der Pflegekräfte sind bedeutsam, um dem sich gerade jetzt in der Pandemie deutlich und dramatisch abzeichnenden Zukunftsproblem des Pflegekräfte-Mangels noch entgegen treten zu können", verlangt die Landesseniorenvertretung ein zügiges Handeln der Verantwortlichen. "Ein Pflege- und Gesundheitssystem, das sich vor allem an Verlust- und Gewinnrechnungen orientiert, kann eine bedarfsgerechte und angemessene Versorgung für alle und

Reformbedarf bei der Pflegesicherung

Pflegereformbedarf

Mit der Empfehlung „Die Pflegeversicherung auf tragfähige Füße stellen, eine grundlegende Reform ist notwendig!“, die in der Mitgliederversammlung im November 2021 in Essen beschlossen wurde, wendet sich die LSV NRW weiterhin an die Bundesebene, um dort für eine neue Finanzierungsgrundlage für die Pflegeversicherung zu werben, siehe https://lsv-nrw.de/wp-content/uploads/2018/10/Empfehlung_AK-Pflegeversicherung.pdf

Keine Maskenpflicht zuhause!

Der Initiative des Landesseniorenbeirats Baden-Württembergs, der BIVA und der BAGSO schloss sich die LSV NRW im September 2022 an und veröffentlichte dazu auch eine Pressemitteilung mit dem Titel „LSV NRW: Zuhause keine Maske! Keine Maskenpflicht für Bewohner:innen in Pflegeeinrichtungen“, siehe https://lsv-nrw.de/wp-content/uploads/2018/10/PM-Infektionsschutzgesetz.pdf

Neben den Gremien auf der Landesebene arbeiten Vorstandsmitglieder der LSV NRW auf der Bundesebene in folgenden Gremien mit:

Tabelle 10: Gremien auf der Bundesebene mit Beteiligung der LSV NRW

Gremium, Institut, Gesellschaft, Projekt etc.	Zuständigkeit
Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e. V. (BAG LSV)	Werner Böcker, Ingrid Dormann
Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen e. V. (BAGSO)	
Fachkommission Aktuelle Seniorenpolitik	Ingrid Dormann (im Auftrag der BAG LSV)
Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen e. V. (BIVA)	Edeltraut Krause

Zur Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen e. V. (BAG LSV)

Auf der Bundesebene ist die LSV NRW in die BAG LSV eingebunden. Die BAG LSV ist als Bundesorganisation eines der Mitglieder der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO).

Die BAG LSV stellt den Zusammenschluss der 16 Landesseniorenvertretungen auf der Bundesebene dar. Die Basis bilden ca. 1.300 Seniorenvertretungen auf kommunaler Ebene mit schätzungsweise ca. 32.500 Mitgliedern.

Die BAG LSV ist die inhaltliche (nicht die rechtliche) Nachfolgeorganisation der 2003 aufgelösten Bundesseniorenvertretung (BSV). Sie arbeitet rein ehrenamtlich. Der Delegierte der LSV NRW ist der Stellvertretende Vorsitzende Werner Böcker. Im Berichtsjahr trat der Vorstand der BAG LSV zurück. Ein neuer Vorstand ist bislang nicht gewählt und leider existiert weiterhin keine hinreichende Grundlage für die gebotene Sacharbeit mittels einer angemessenen Förderung aus öffentlichen Mitteln. Über ein Umlageverfahren zahlen die Landesseniorenvertretungen ab 2016 einen Beitrag von 200 Euro pro Jahr an die BAG LSV.

In Anbetracht der Bedeutung und einzigartigen Struktur der Organisation ist dies eine verschenkte Chance für die unabhängige politische, demokratiestärkende Teilhabe älterer Menschen auf der Bundesebene.

Zur Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO)

Die Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen ist über ihren Bundesverband, die Bundesarbeitsgemeinschaft der Landesseniorenvertretungen (BAG LSV), Mitglied in der BAGSO. Darüber hinaus bestehen auf der Arbeitsebene eine gute Kooperation und ein guter Austausch mit der BAGSO.

Mitarbeit in den Fachkommissionen der BAGSO

Die Mitarbeit der BAG LSV in den Fachkommissionen der BAGSO wurde 2020 neu festgelegt. In der Mitgliederversammlung der BAG LSV im März 2020 wurde Ingrid Dormann in die Fachkommission „Aktuelle Seniorenpolitik“ entsandt. Sie nahm an zwei Terminen der Fachkommission am 28.03.2022 und am 17.11.2022 teil.

Festgehalten werden kann: Die Mitarbeit in den Gremien der BAGSO ist für die BAG LSV und die Landesseniorenvertretung NRW eine wichtige Möglichkeit, seniorenpolitische Themen mitzugestalten und einen großen Fundus an Informationen zu nutzen. Die Zusammenarbeit zwischen BAG LSV und BAGSO ist ein wichtiger Baustein für die Vertretung der Älteren auf Bundesebene und muss, über die Fachkommissionen hinaus auf solide Beine gestellt werden. Hier besteht Handlungsbedarf.

Zur Bundesinteressenvertretung der Nutzerinnen und Nutzer von Wohn- und Betreuungsangeboten im Alter und bei Behinderung (BIVA)

Die BIVA ist die einzige bundesweite Interessenvertretung für Menschen, die Wohn- und Betreuungsangebote im Alter und bei Behinderung in Anspruch nehmen. Vor diesem Hintergrund ist die LSV NRW Mitglied der BIVA. Edeltraut Krause vertritt in der BIVA die LSV NRW. Sie nahm an den BIVA-Dialogen im Juni und Juli 2022 teil. Darin wurde zu zwei ausgewählten Urteilen aus dem Pflegebereich mit Hilfe der Frage „Wie würden Sie entscheiden?“ intensiv diskutiert.

Hintergrund: Die bundesweit arbeitende Interessenvertretung BIVA arbeitet unabhängig von öffentlichen Fördermitteln über Mitgliedsbeiträge und Spenden. Sie unterstützt Menschen in den genannten Einrichtungen bei der Verwirklichung, Förderung und Wahrnehmung ihrer Interessen, insbesondere bei der Sicherung ihrer Rechte sowie der Weiterentwicklung ihrer Mitbestimmungs- und Mitwirkungsrechte und bei der Bewältigung von Behinderungen und chronischen Krankheiten.

Der LSV NRW stand die BIVA auch im Berichtsjahr unterstützend zur Seite. So konnte für die erste Tagung der LAGSO am 30. Juni 2022 Markus Sutorius als Referent zum Thema „Reformbedarf der Pflegeversicherung“ gewonnen werden und Ulrike Kempchen stand als Interviewpartnerin und Autorin für das Themenfeld „Wohnen mit Service“ für die Nun Reden Wir Nr. 117 zur Verfügung. Für diese Unterstützung dankt die LSV NRW der BIVA herzlich!

3.5 Anträge an die Mitgliederversammlung (MV) 2022

2022 gingen 13 Anträge für die Mitgliederversammlung bei der LSV NRW ein. Diese wurden am 30. März in der Antragskommission beraten und der Mitgliederversammlung zum Beschluss empfohlen. In der Antragskommission werden die Anträge mit allen antragstellenden Seniorenvertretungen diskutiert und es wird ein Beschlussvorschlag für die Mitgliederversammlung erarbeitet. Diese Verfahrensweise zielt auf den Einbezug der Seniorenvertretungen, die sich mit ihren Anträgen an die Mitgliederversammlung engagieren. Die gemeinsame Diskussion der Anträge hat das Ziel: Prüfung der Anträge im Hinblick auf deren Relevanz und Klarheit. Am Ende der Diskussion jedes einzelnen Antrags steht eine positive oder negative Beschlussempfehlung für die Mitgliederversammlung als Vorbereitung, nicht als Vorentscheidung.
In der folgenden Tabelle sind die Anträge (Spalte 1 Nummer, nach Eingang bei der LSV NRW; Name der antragstellenden Seniorenvertretung; Thema des Antrags; Antragsinhalt mit Auftrag an den Vorstand) aufgeführt. Informationen zur Umsetzung der Beschlüsse erfolgen in der Mitgliederversammlung des Folgejahres. Diese ist satzungsgemäß geplant, und zwar für den 11. Mai 2023 in Kevelaer.

Tabelle 11: Anträge an die Mitgliederversammlung 2022

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
1	Seniorenbeirat Willich	Unterstell- und Lademöglichkeiten für Elektro-Seniorenmobile	Der Vorstand wird gebeten, die Schaffung einer gesetzlichen Grundlage für die Unterbringung und das Aufladen von Fahrzeugen mit Elektroantrieb („Elektromobile/Seniorenmobile“), die vor allem von Älteren genutzt werden, vorzuschlagen. Diese Möglichkeiten sollten vor allem in Einrichtungen für Ältere, z. B. Seniorenhäusern, betreutes Wohnen, Wohnhäusern mit altersgerechten Wohnungen etc., vorhanden sein.
2	Seniorenvertretung Witten	Pflegereform 2020	Der Vorstand wird gebeten, sich beim Bundesministerium für Gesundheit (BMG) dafür einzusetzen, dass Details der Pflegereform von Anfang 2020 bezüglich der sogenannten „Pflege am Bett“ durch den Gesetzgeber einheitlich festgelegt werden.
3	Seniorenbeirat Gladbeck	PSMA-Untersuchung als Regelleistung der gesetzlichen Krankenversicherung	Der Vorstand wird gebeten, sich beim Gemeinsamen Bundesausschuss, der Kassenärztlichen Vereinigung und weiteren, möglichen Ansprechpartnern/innen dafür einzusetzen, dass die Kosten einer PSMA-PET/CT-Untersuchung von der gesetzlichen Krankenkasse als Regelleistung übernommen werden.
4	Seniorenbeirat Rheinberg	Betreuung in häuslicher Gemeinschaft (sog. 24-Std.-Pflege)	Der Vorstand wird gebeten, sich beim zuständigen Bundesministerium dafür einzusetzen, dass dafür Sorge getragen wird, dass 1. Personen, die die Betreuung in häuslicher Gemeinschaft verrichten, als Arbeitnehmerähnliche mit umfassender gesetzlicher Sozialversicherung im Sinne des § 2 SGB VI anerkannt werden und 2. die Betreuung in häuslicher Gemeinschaft als Pflegesachleistung im Sinne des § 36 SGB XI berücksichtigt wird.

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
5	Seniorenrat Düsseldorf	Verbindliche Standards für Betreutes Wohnen	Der Vorstand wird gebeten, sich gegenüber der Bundes- und Landesregierung dafür einzusetzen, dass die Anbieter des ‚Betreuten Wohnens'* umfänglich Transparenz über ihre Angebote herstellen. Zu prüfen ist, ob bundeseinheitliche Mindeststandards die Angebote des sogenannten Betreuten Wohnens fördern können. Das Qualitätssiegel Betreutes Wohnen für ältere Menschen in NRW bietet hierzu erprobte Qualitätskriterien im Sinne der nachfragenden Menschen und kann als Richtschnur dienen (s. https://www.kuratorium-betreutes-wohnen.de). *Damit sind Angebote für ältere Menschen gemeint, in Abgrenzung zu den §§ 53 ff. SGB XII, wo es um Angebote des Betreuten Wohnens für Menschen mit Behinderungen geht.
6	Seniorenrat Düsseldorf	Filialschließungen und Reduzierung der Öffnungszeiten bei den Sparkassen mit ihren negativen Auswirkungen auf die Seniorinnen und Senioren	Der Vorstand wird gebeten, sich bei der Landesregierung NRW dafür einzusetzen, dass über die Umsetzung des § 2 Sparkassengesetz (SpkG) vom 18.11.2008 ein Bericht erfolgt, der die Gemeinwohlorientierung – insbesondere im Hinblick auf die wachsende Bevölkerungsgruppe älterer Menschen – unterlegt. Zur Stärkung der Position älterer Menschen im Gesetz, adäquat der jungen Menschen, (s. § 2 SpkG Abs. 2) ist eine Novellierung des Gesetzes erforderlich. Zudem sollen Sparkassen dazu aufgefordert werden, – über die Landesebene – angemessene Alternativen bei Einsparungen von örtlichen Angeboten zu bieten. Dies sollten Seniorenvertretungen ggf. auch auf der kommunalen Ebene fordern.

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
7	Seniorenrat Düsseldorf	Bedingungen für die Arbeit kommunaler Seniorenvertretungen und ihre Positionierung im politischen Umfeld	Der Vorstand wird gebeten, sich bei der Landesregierung NRW dafür einzusetzen, dass in die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) eine Vorschrift über die verpflichtende Einrichtung von Seniorenvertretungen sowie über deren Aufgaben, Pflichten und Rechte im kommunalen Umfeld von Politik und Verwaltung aufgenommen wird.
8	Seniorenbeirat Dortmund	Miet- und Nebenkosten bei älteren Transferleistungsbezieher/innen	Der Vorstand wird gebeten, sich bei der Bundesregierung dafür einzusetzen, dass die Miet- und Nebenkosten bei Transferleistungsbezieher/innen dringend an die realen Kostenentwicklungen angepasst werden.
9	Seniorenbeiräte der Städte Mettmann, Radevormwald, Remscheid, Solingen und Wuppertal	Pflegenotstand in NRW – Gibt es einen Masterplan der Landesregierung?	Der Vorstand wird gebeten, die Landesregierung NRW um eine Stellungnahme zu bitten, wie sie der drohenden Unterversorgung mit qualifizierten Pflegekräften in den Alten- und Pflegeheimen sowie den ambulanten Pflegediensten begegnen will.
10	Runder Tisch der Bergischen Seniorenbeiräte aus Mettmann, Radevormwald, Remscheid, Solingen, Wermelskirchen, Wuppertal	Einführung „Präventiver Hausbesuche“ für Seniorinnen und Senioren ab 75 Lebensjahren	Der Vorstand wird gebeten, sich bei der Landes- und Bundesregierung dafür einzusetzen, dass „Präventive Hausbesuche“ ab dem Lebensalter von 75 Jahren eine Regelleistung der Gesundheitsvorsorge werden. Neben dieser präferierten Regelung im Sinne der Prävention können präventive Hausbesuche die frühzeitige Weichenstellung im Sinne des guten Alterns unterstützen, auch im Rahmen des § 71 SGB XII (Altenhilfe) von den Kommunen regelhaft eingeführt werden.

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
11	Seniorenbeirat Essen	Konzept zur landesweiten Einführung eines Seniorentickets nach dem Modell des 365-Euro-Jahrestickets	Der Vorstand der Landesseniorenvertretung wird gebeten, sich gegenüber der Landesregierung dafür einzusetzen, dass ein Konzept für die landesweite Einführung eines Senioren-Monatstickets für die Generation der über 60-Jährigen nach dem Erwerbsleben entwickelt wird. Dieses soll sich im monatlichen Abo-Preis an dem Modell des 365-Euro-Jahrestickets orientieren. Das „Seniorenticket“ soll als Basisangebot kommunal sowie regional gültig und bei Bedarf durch Anschlusstickets erweiterbar sein. Beispielhaft für die Ausgestaltung des Angebots können unter anderem das „Silber-Abo“ der Stadt Bielefeld, das landesweit angebotene Seniorenticket Hessen oder auch die Seniorennetzkarte der Region Hannover (GHV) sein, die zudem noch einen zusätzlichen Bonus in Form einer gebührenfreien Jahreskarte bei freiwilliger Abgabe des Führerscheins bietet.
12	Seniorenbeirat Minden	Sicherheit im Straßenverkehr – Schaffung von Zebrastreifen zur gleichberechtigten, gefahrlosen Teilhabe von Senioren usw.	Der Vorstand wird gebeten, sich für mehr Zebrastreifen und Querungshilfen einzusetzen. Dabei sind vor allem die Seniorenvertretungen aufzufordern, in den Kommunen tätig zu werden und ggf. Anträge zu formulieren, denn diese Entscheidungsebene ist maßgeblich.
13	Seniorenbeirat Troisdorf	Wir brauchen dringend digitale Qualifizierungsangebote für Ältere in Kommunen!	Der Vorstand wird gebeten, sich bei der Landesregierung für die Förderungen der digitalen Kompetenzen älterer Menschen in den Kommunen einzusetzen bzw. hierfür Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Kommunen sollten im Rahmen des § 71 SGB XII Angebote der Unterstützung digitalen Kompetenzgewinns für Ältere dringend anbieten!

Nr.	Antragsteller	Thema	Text
14	Vorstand der LSV NRW	WLAN in stationären Pflegeeinrichtungen	Der Vorstand wird gebeten, sich beim Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) dafür einzusetzen, dass eine Studie zur Überprüfung der Umsetzung WTG-VO § 7 (4), WLAN in den Zimmern von Alten- und Pflegeheimen, in Auftrag gegeben wird.

Wurde im Jahr 2022 mit Hilfe der öffentlichen Projektförderung die Arbeit des Vorstands der LSV NRW unterstützt?

Das Ziel: Unterstützung der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit in Bezug auf alle operativen Belange der LSV-NRW-Tätigkeiten (Kapitel 3). Dieses Projektziel wurde über die Förderung der Geschäftsstelle, die Reisekostenerstattungen (bedingt durch die Coronapandemie in geringerem Umfang als üblich) für Vorstandsmitglieder sowie die Gewährung einer Ehrenamtspauschale unterstützt. Ohne das ehrenamtliche Engagement der Vorstandsmitglieder wäre diese Förderung allerdings ohne Wirkungsmöglichkeit.

4. Öffentlichkeitsarbeit

Eine gute Öffentlichkeitsarbeit ist unabdingbar für jede Organisation. Für die LSV NRW ist ein wesentliches Mittel der Öffentlichkeitsarbeit die Zeitschrift Nun Reden Wir (NRW), in der dreimal pro Jahr die eigene Arbeit sowie die der kommunalen Seniorenvertretungen dargestellt, kommentiert und dokumentiert wird. Stellungnahmen und Beiträge von unterschiedlichen Fachleuten runden das Ganze ab. Dabei zielen alle Bemühungen immer auch auf eine verstärkte Wahrnehmung der unabhängigen politischen Interessenvertretung älterer Menschen in Nordrhein-Westfalen.

Die Nun Reden Wir 2021

Für den Dachverband und die kommunalen Seniorenvertretungen gilt: Tue Gutes und sprich und schreibe darüber! Dafür gibt es die Nun Reden Wir. Im Jahr 2022 erschienen die Ausgaben Nr. 115–117 in den Monaten April, August und November.

Nun Reden Wir

LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

Schwerpunktthema: Die bevorstehenden Landtagswahlen in NRW am 15. Mai

Von Solidarität, Mobilität und Wahlen

Welch ein Glück, in einem Land wohnen zu können, in dem man frei wählen und seine Meinung sagen, Fragen stellen und mitbestimmen kann – finden Sie nicht auch?

Das aktuelle Geschehen in der Ukraine führt uns gerade wieder vor Augen, wie wertvoll es ist, in Friedenszeiten zu leben. Viele von uns zeigen sich derzeit in Wort und Tat solidarisch mit den Opfern dieses Krieges – dies tut auch die Landesseniorenvertretung ausdrücklich.

Auf die bevorstehende Landtagswahl, zu der in NRW auch rund fünf Mio. Menschen über 60 Jahre aufgerufen sind, haben die LSV und ihre engagierten Mitglieder in den rund 170 kommunalen Seniorenvertretungen einen besonderen Fokus gelegt, und das nicht nur in dieser Ausgabe der NRW. So sind gemeinsam „Wahlprüfsteine" entstanden, wurden die Programme der Parteien mit dem Blick gerade auf das Alter durchforstet und sind nicht zuletzt auch Forderungen zu notwendigen Veränderungen an die Politikerinnen und Politiker gestellt.

Weil die älteren Menschen aber auch Solidarität mit den Jüngeren leben, unterstützt die LSV das Bestreben, das Wahlalter auf 16 Jahre herabzusetzen – die jungen Menschen und ihre Möglichkeiten in der Zukunft liegen uns am Herzen. Lesen Sie dazu die Hintergrundseite (S. 2) im Heft.

Neu bieten wir ab dieser Ausgabe eine „Mobilitätsseite" an, weil sich dieses Thema immer stärker als bedeutsamer Faktor im Alter erweist. Ein LSV-Seminar beschäftigte sich gemeinsam mit der AG fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise mit dem für alle Generationen wichtigen Thema.

Aber Wahlen stehen nicht nur in unserem Bundesland, sondern auch bei der Landesseniorenvertretung NRW an: Auf der Mitgliederversammlung in Rheda-Wiedenbrück (21. 4.) wird der Vorstand neu gewählt. Wir informieren alsbald über das Ergebnis, auch auf unserer Homepage. *Ihr Jürgen Jentsch*

Aus dem Inhalt

Aus dem Vorstand	3 - 5
Hintergrund zu den Wahlen	2
Gesundheit	6, 8
Mobilitätsseite	7
Kultur und Alter	10, 11
Aus den kommunalen Seniorenvertretungen	9, 12-19
Impressum	15
Die positive Stimme	20

Ausgabe 115 · 01/22

Als dreimal im Jahr erscheinende Zeitschrift mit einem Umfang von 16 bis 20 Seiten hat die Nun Reden Wir einen hohen Stellenwert bei den unterschiedlichen Adressaten. Dazu trägt bei, dass diese Zeitschrift weiterhin als sogenannte Printausgabe erscheint, das heißt also gedruckt. Dies ist möglich, da die unabhängige Zeitschrift Nun Reden Wir durch öffentliche Förderung nicht auf Anzeigenwerbung zur Finanzierung angewiesen ist. Neben der Veröffentlichung als Druckausgabe und deren Versand an die Mitglieder steht die Nun Reden Wir auch auf der Homepage der Landesseniorenvertretung für alle Interessierten bereit. Dort können Sie in der Zeitschrift blättern. Probieren Sie es einmal aus!

Die Nun Reden Wir ist das Presseorgan der LSV NRW und greift in ihren Beiträgen kritisch Themen aus der Sicht Älterer auf, gibt Fachleuten die Gelegenheit zur Stellungnahme, und Kooperationspartner sind eingeladen, ihre Positionen zu äußern. Für die örtlichen Seniorenvertretungen ist die Nun Reden Wir eine Plattform zur Darstellung ihrer Aktivitäten.

Unsere Redakteurin Heike Hänscheid und das Redaktionsteam freuen sich auf Beiträge und sind sich bewusst, welch hohe Anforderungen ein solches Organ erfüllen muss. Das erweiterte Redaktionsteam stellen die aktiven Mitglieder der LSV NRW dar, die sich mit Beiträgen an ihrer Zeitschrift beteiligen.

Allen, die im Jahr 2022 für die Nun Reden Wir aktiv waren, sei gedankt!

Tabelle 12: Schwerpunktthemen in der Nun Reden Wir 2022

Ausgabe 115	Die bevorstehenden Landtagswahlen in NRW am 15. Mai
Ausgabe 116	Das Jahresmotto für 2022 lautet „Gemeinsam sind wir stark"
Ausgabe 117	Gemeinsam sind wir stark – Das zeigt sich auf vielen Ebenen

Die jeweiligen Schwerpunktthemen der Ausgaben stellen Facetten des Jahresschwerpunktthemas der Landesseniorenvertretung dar. Im Jahr 2022 lautete es „Gemeinsam, sind wir stark“.

Tipp

Nutzen Sie die Pressemitteilungen der LSV NRW für Ihre Öffentlichkeitsarbeit am Ort!

Tabelle 13: Pressemitteilungen 2022 der LSV NRW

Februar	Wahlprüfsteine zur Landtagswahl 2022
Februar	„Energiearmut“ bedroht nicht nur die Älteren
März	Das Engagement Älterer nicht abschätzig aufs Spiel setzen
April	Neuer Vorsitzender – Mitgliederversammlung 2022
Mai	Appell vor der Wahl: Vielfalt des Alters im Blick haben
Juli	Koalitionsvertrag NRW: Zukunftsvertrag ohne ältere Menschen
Juli	9-Euro-Ticket
August	Pflege muss für die Menschen bezahlbar bleiben!
September	Keine Maskenpflicht für Bewohner:innen in Pflegeeinrichtungen/ Infektionsschutzgesetz

Die LSV NRW wünscht sich, dass die Pressemitteilungen von den kommunalen Seniorenvertretungen genutzt und, vielleicht sogar durch örtliche Stellungnahmen angereichert, an die Redaktionen der lokalen Presse weitergeleitet werden. Unsere Presseerklärungen werden an die Mitglieder und einen Presseverteiler versandt und stehen auf unserer Internetseite zum Herunterladen bereit.

Unsere Homepage: www.lsv-nrw.de, Ihre Seite im Netz!

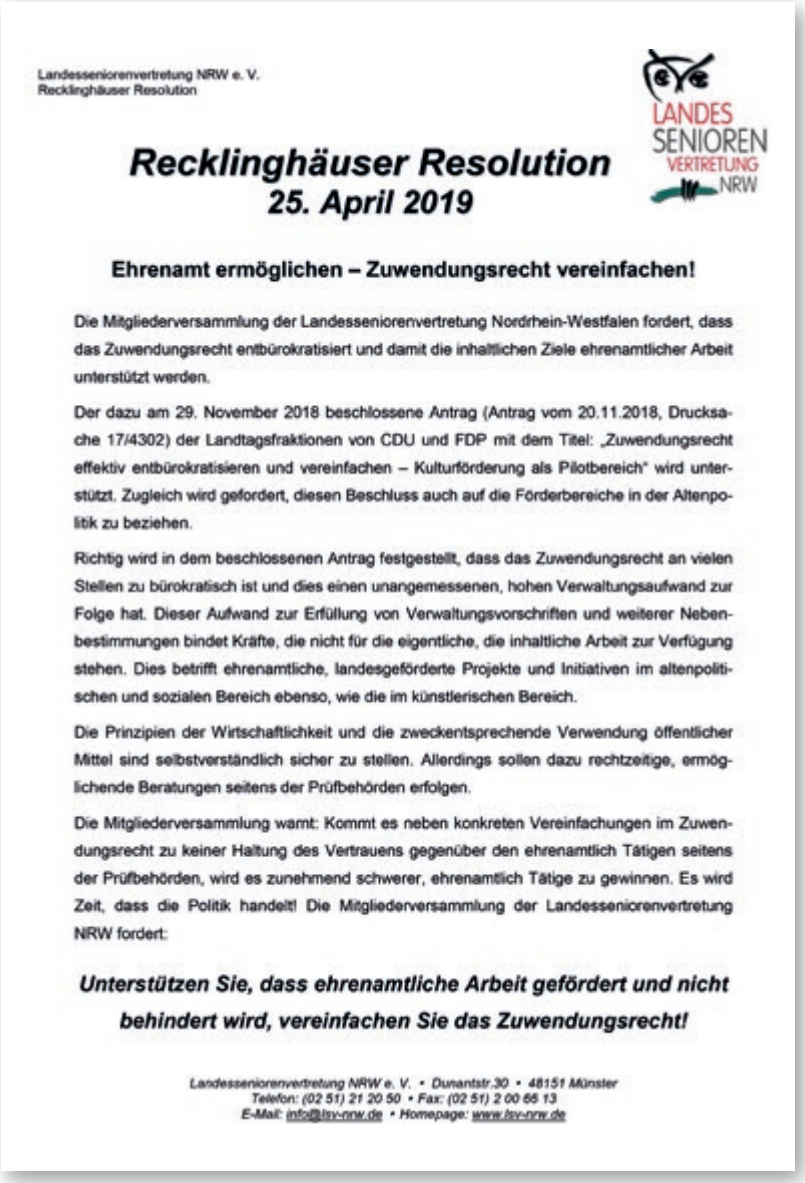
Unter www.lsv-nrw.de können Informationen über die LSV NRW umfänglich und komfortabel abgerufen bzw. heruntergeladen werden. Wir freuen uns über eine rege Nutzung!

Bezüglich der Barrierefreiheit unserer Homepage hat die LSV NRW Ende des Jahres 2021 von der Überwachungsstelle für barrierefreie Informationstechnik des Landes Nordrhein-Westfalen einen Bericht erhalten. Diese Überwachungsstelle ist bei IT.NRW („Information und Technik Nordrhein-Westfalen) angebunden, welches unter anderem Auskunft zu statistischen Fragen gibt. Als öffentlich gefördertes ‚Projekt‘ sind wir verpflichtet, an der Barrierefreiheit unserer Homepage zu arbeiten. Der Bericht der Überwachungsstelle hat uns dazu einige Hinweise erteilt. Da die Barrierefreiheit insgesamt 90 Kriterien

umfasst, ist damit ein umfänglicher und längerer Prozess verbunden, der zudem Kosten verursacht. Im Jahr 2022 sind dazu bereits Schritte erfolgt und die weitere Umsetzung geplant. Die Frage der Kostenübernahme ist im Jahr 2023 zu klären.

Wurde im Jahr 2022 mit Hilfe der öffentlichen Projektförderung die Öffentlichkeitsarbeit der LSV NRW unterstützt?

Das Ziel: Unterstützung und Ermöglichung der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit in Bezug auf die Öffentlichkeitsarbeit (Kapitel 4 und 5). Dieses Projektziel wurde über die Förderung der Geschäftsstelle (Sachkosten, z. B. Druckkosten etc.) unterstützt. Ohne das ehrenamtliche Engagement der Vorstandsmitglieder wäre diese Förderung allerdings ohne Wirkungsmöglichkeit.



Landesseniorenvertretung NRW e. V.
Recklinghäuser Resolution

LANDES SENIOREN VERTRETUNG NRW

Recklinghäuser Resolution
25. April 2019

Ehrenamt ermöglichen – Zuwendungsrecht vereinfachen!

Die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung Nordrhein-Westfalen fordert, dass das Zuwendungsrecht entbürokratisiert und damit die inhaltlichen Ziele ehrenamtlicher Arbeit unterstützt werden.

Der dazu am 29. November 2018 beschlossene Antrag (Antrag vom 20.11.2018, Drucksache 17/4302) der Landtagsfraktionen von CDU und FDP mit dem Titel: „Zuwendungsrecht effektiv entbürokratisieren und vereinfachen – Kulturförderung als Pilotbereich" wird unterstützt. Zugleich wird gefordert, diesen Beschluss auch auf die Förderbereiche in der Altenpolitik zu beziehen.

Richtig wird in dem beschlossenen Antrag festgestellt, dass das Zuwendungsrecht an vielen Stellen zu bürokratisch ist und dies einen unangemessenen, hohen Verwaltungsaufwand zur Folge hat. Dieser Aufwand zur Erfüllung von Verwaltungsvorschriften und weiterer Nebenbestimmungen bindet Kräfte, die nicht für die eigentliche, die inhaltliche Arbeit zur Verfügung stehen. Dies betrifft ehrenamtliche, landesgeförderte Projekte und Initiativen im altenpolitischen und sozialen Bereich ebenso, wie die im künstlerischen Bereich.

Die Prinzipien der Wirtschaftlichkeit und die zweckentsprechende Verwendung öffentlicher Mittel sind selbstverständlich sicher zu stellen. Allerdings sollen dazu rechtzeitige, ermöglichende Beratungen seitens der Prüfbehörden erfolgen.

Die Mitgliederversammlung warnt: Kommt es neben konkreten Vereinfachungen im Zuwendungsrecht zu keiner Haltung des Vertrauens gegenüber den ehrenamtlich Tätigen seitens der Prüfbehörden, wird es zunehmend schwerer, ehrenamtlich Tätige zu gewinnen. Es wird Zeit, dass die Politik handelt! Die Mitgliederversammlung der Landesseniorenvertretung NRW fordert:

Unterstützen Sie, dass ehrenamtliche Arbeit gefördert und nicht behindert wird, vereinfachen Sie das Zuwendungsrecht!

Landesseniorenvertretung NRW e. V. • Dunantstr.30 • 48151 Münster
Telefon: (02 51) 21 20 50 • Fax: (02 51) 2 00 66 13
E-Mail: info@lsv-nrw.de • Homepage: www.lsv-nrw.de

5. Finanzen

Für das Haushaltsjahr 2022 beantragte die Landesseniorenvertretung am 26.08.2021 Zuwendungen des Landes NRW aus Mitteln des ‚Landesförderplans Alter und Pflege' zur Deckung der Personal- und Sachkosten in Höhe von 210.900 Euro. Dem Antrag der LSV NRW wurde mit dem Zuwendungsbescheid der Bezirksregierung Düsseldorf im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales vom 16.12.2021 entsprochen.

Der beantragte Betrag wurde in voller Höhe abgerufen. Von den 210.900,00 Euro wurden 111.136,43 Euro für Personal- und 92.130,34 Euro für Sachausgaben verwendet. Damit verbleibt ein Restbetrag von 7.633,23 Euro, der gemäß den Förderbestimmungen an das Land NRW zurückzuzahlen ist.

Es konnten endlich wieder vermehrt Veranstaltungen und Seminare in Präsenz durchgeführt werden, was bei den entsprechenden Kosten seinen Niederschlag fand. Ferner war durch den Krieg in der Ukraine und die eingetretene Inflation ein deutlicher Kostenanstieg in allen Bereichen zu verzeichnen. Teilweise konnten diese Steigerungen durch Videokonferenzen aufgefangen werden. Es bleibt festzustellen, dass etliche Aktivitäten auf diese Weise schnell und komfortabel für die Teilnehmenden waren.

Im Jahr 2022 wurde ein neuer Vorstand gewählt, was zur Folge hatte, dass von zehn Personen sechs Personen neu in den Vorstand kamen. Die monatlichen Vorstandssitzungen fanden deshalb häufig als Präsenzveranstaltungen statt, um das gegenseitige Kennenlernen zu ermöglichen und eine neue Organisation einzuführen. In den Vorstandssitzungen wurde jeweils der Monatsstatus der Finanzlage dargestellt. Diese Informationen erfolgten auf der Basis der Berichte des Schatzmeisters und der verantwortlichen Mitarbeiterin aus der Geschäftsstelle, die seit Juli 2017 für den Teil der Finanzen als hauptamtliche Kraft in der Geschäftsstelle unter anderem für diesen Bereich tätig ist. Dadurch ist Kontinuität gegeben, auch über eventuelle personelle Wechsel im ehrenamtlichen Vorstand hinaus. An dieser Stelle ein herzliches „Danke" an beide Mitarbeiterinnen: Frau Rohkamm und Frau Rauner!

Es wurden die alljährlich angeforderten Verwendungsnachweise für die Vorjahre eingereicht. Für das Jahr 2020 erhielten wir am 09.11.2019 den entsprechenden Bescheid.
Den Verwendungsnachweis für das Haushaltsjahr 2020 haben wir innerhalb der Frist am 19.05.2021 zur Prüfung abgegeben und am 03.01.2023 den endgültigen Bescheid mit einer geringen Bemerkung erhalten. Für das Jahr 2021 ist die Prüfung unseres Verwendungsnachweises noch nicht abgeschlossen.

An dieser Stelle ist nochmals anzumerken, dass auf die im Jahr 2019 von der Mitgliederversammlung beschlossene und an alle Fraktionen übersandte „Recklinghäuser Erklärung" keine oder nur unverbindliche Reaktionen seitens der Politik gegenüber der LSV NRW erfolgten. Mit der Recklinghäuser Erklärung setzt sich die LSV NRW, ebenso wie andere Verbände, für lebensnahe Veränderungen im Verwendungsrecht, insbesondere für ehrenamtlich tätige Organisationen der Zivilgesellschaft ein.

Die Forderung lautet(e):
Unterstützen Sie, dass ehrenamtliche Arbeit gefördert und nicht behindert wird, vereinfachen Sie das Zuwendungsrecht!

Tabelle 14: Jahresrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2022 Landesseniorenvertretung NRW e.V.

	Plan 2022	Ist 2022	Plan – Ist
Einnahmen	**EUR**	**EUR**	**EUR**
1. Zuschüsse	210.900,00	210.900,00	0,00
2. Zinsen	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Einnahmen Zuschuss Tagung Zuschuss	0,00 0,00 0,00	0,00	0,00
Summe Einnahmen	**210.900,00**	**210.900,00**	**0,00**
Ausgaben			
1. Personalkosten	**111.000,00**	**111.136,43**	**-136,43**
2. Sachkosten			
• Seminare u. Tagungen	15.900,00	14.074,33	1.825,67
• Gremienarbeit	15.200,00	9.984,94	5.215,06
• Mitgliederversammlung	9.500,00	7.512,62	1.987,38
• Öffentlichkeitsarbeit	19.500,00	21.266,61	-1.766,61
• Portokosten	2.000,00	2.014,42	-14,42
• Geschäftsbedarf	3.900,00	4.069,24	-169,24
• Fernsprechgebühren	500,00	749,35	-249,35
• Mietkosten Geschäftsstelle	19.200,00	19.449,73	-249,73
• Geräte (inkl. Wartung)	1.000,00	727,11	272,89
• Ehrenamtspauschale	7.500,00	6.900,00	600,00
• Wirtschaftsprüfung	5.000,00	5.008,31	-8,31
• Verwaltungskosten	700,00	373,68	326,32
Summe Sachkosten	**99.900,00**	**92.130,34**	**7.769,66**
Zusammenstellung Aufwendungen			
1. Personalkosten	111.000,00	111.136,43	- 136,43
2. Sachkosten	99.900,00	92.130,34	7.769,66
Summe Aufwendungen	**210.900,00**	**203.266,77**	**7.633,23**
Minderausgabe 2022	0,00	7.633,23	- 7.633,23

7. Ausblick 2023

Liebe Mitglieder, liebe Kooperationspartner und liebe Interessierte,

in der Altenpolitik werden uns auch in diesem Jahr weder die Themen noch die Herausforderungen ausgehen. Wir werden das, was uns als basisverankerte Interessenvertretung in rund 170 Kommunen unseres Landes bewegt und was wir von unseren Mitgliedern erfahren, an Politik und Verwaltung auf der Landesebene vermitteln und zur Sprache bringen. So tragen wir alle gemeinsam im besten Fall zu guten Veränderungen bei.

Aber nicht allein das Land ist für viele unserer Anliegen zuständig – es sind die Kommunen mit den Kreisen sowie die Bundesebene oftmals mindestens ebenso gefragt. Dabei ist es gar nicht so einfach, immer zu durchschauen, wer denn zuständig ist. Fragen dieser Art wollen wir in unseren Seminarangeboten für unsere Mitglieder beantworten und so für Aufklärung und Kompetenzstärkung beitragen. Herzlich einladen möchten wir Sie an dieser Stelle schon einmal zu allen unseren Angeboten in den Bereichen der Weiterbildung! Unser gesamtes Seminarangebot werden wir zum einen Teil in digitaler Form und zum anderen Teil in Präsenz durchführen. Vorab können Sie sich jederzeit auf www.lsv-nrw.de informieren!

Für unsere Mitglieder gilt unser beständiges Angebot: Wenden Sie sich mit Ihren Anliegen an uns und nutzen Sie unser vielfältiges Angebot an Information und Unterstützung. Nutzen Sie auch die Nun Reden Wir als Ihre Ideenbörse und den Austausch mit anderen in den Seminaren. Berichten Sie über Ihre Aktivitäten und guten Beispiele, dann haben auch andere Seniorenvertretungen und damit viele ältere Menschen in unserem Land etwas davon.

Wir freuen uns, Sie alle bei unserer Mitgliederversammlung in Kevelaer zu treffen. Der Seniorenbeirat der Stadt Kevelaer hat uns dankenswerterweise in diesem Jahr an den linken Niederrhein eingeladen. Wir freuen uns darauf, wenn wir Sie alle am 11. Mai 2023 in Kevelaer begrüßen dürfen.

Herzlich danken wir allen Menschen, die die Landesseniorenvertretung in ihrem Anliegen unterstützen, freuen uns über alle, die sich auf dem Weg zu einer Seniorenvertretung befinden!

Unser herzlicher Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle Karin Rohkamm sowie Nicole Rauner und der wissenschaftlichen Beraterin Barbara Eifert – alle drei unterstützen uns bei unserer Arbeit als Vorstand und die LSV NRW insgesamt auf vielfältige Weise.

An dieser Stelle denken wir auch an alle Menschen, die von Krieg und Naturkatastrophen betroffen sind, und hoffen auf Frieden und gute Hilfen – wissend, dass viele von uns sich daran beteiligen.

Karl-Josef Büscher, Vorsitzender

Landesseniorenvertretung NRW

Dunantstraße 30
48151 Münster

Tel.: (02 51) 21 20 50
Fax: (02 51) 20 06 61 3

E-Mail: info@lsv-nrw.de
www.lsv-nrw.de